

General-Anzeiger

23

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50

Telefon: 7000-7007

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Vergleichs Nachrichten)

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuerweg 57

Telefon: 714 und 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Druckerei: Berlin 1007
Verlagsstelle und Geschäftsleitung: Unter den Linden 59a
Telefon: 10428, 12499 und 974

Druckerei: Berlin 1007
Verlagsstelle und Geschäftsleitung: Unter den Linden 59a
Telefon: 10428, 12499 und 974

222 - 30. Jahrgang.

Montag den 21. September 1925

Einzelpreis 15 Pfennig.

Der Fehlspruch im Danziger Briefkasten-Konflikt.

Der Völkerbund billigt das Unrecht.

TU. Genf, 19. Sept. Der Völkerbund hatte sich heute vormittag mit zwei Danziger Fragen zu beschäftigen: der Schlichtung des bekannten Streits zwischen Danzig und Polen in der Frage der

polnischen Munitionslager in Danzig und mit der Festlegung der Umgrenzung des polnischen Munitionslagers auf der Westerpforte. Dem Völkerbundrat war die Möglichkeit gegeben, endlich einmal ein Urteil zu fällen, das auch vom deutschen Standpunkt aus den Forderungen von Recht und Billigkeit genügen würde.

Der Völkerbundrat hat diese Probe nicht bestanden.

Es hat in der ersten Frage eine Entscheidung gefällt, die nicht nur von jedem Deutschen, sondern auch von jedem objektiven Beurteiler der Rechtslage als eine Entscheidung empfunden werden muß, für die nicht rechtliche Gesichtspunkte, sondern rein politische Rücksichten maßgebend waren.

Der spanische Gesandte in Paris, Guinones de Leon, unterbreitete als Referent einen Bericht, der sich im wesentlichen der Sachverständigenkommission zur Festlegung der Danziger Hofengrenze zu eigen machte. Das Gutachten dieser Sachverständigenkommission sah vor, daß nicht nur der Hafen von Danzig, sondern der ganze Teil der Innenstadt unter dem polnischen Schutz stehen solle. Senatpräsident Sahm hob dagegen hervor, daß von der Sachverständigenkommission die freireichenden Parteien nicht gleichmäßig behandelt worden seien. Nach einem vierstündigen Besuch der Kommission in Danzig wäre sie nach Warschau gewiesen, um mit den Polen zu verhandeln. Diese Verhandlungen seien in Genf dann fortgesetzt worden. Das Sachverständigenurteil sei ohne jede Begründung abgelehnt. Es handele sich bei ihm um zwei Teile, um eine Rechtsfrage und um eine Tatsachenfrage. Die Rechtsfrage bestünde in der Definition des Begriffes „Hafen von Danzig“, die Tatsachenfrage in der Festlegung der Hofengrenze. Der Gerichtshof habe es abgelehnt, die Grenzen für den polnischen Postdienst nach politischen Rücksichten zu ziehen. Die Abgrenzung des Hofgebietes hänge von der Begrenzung des Hofgebietes und nicht umgekehrt ab. Sahm beantragte, der Rat möge dem internationalen Gerichtshof im Haag den Konflikt über die Hofengrenze zur Entscheidung oder gutachtlichen Äußerung übertragen. Eine derartige juristische Frage könne nur durch ein juristisches Sachverständigenkollegium entschieden werden.

Der polnische Kommissar in Danzig, Straßburger, erwiderte dagegen den Rat, von einer Übertragung der Entscheidung abzusehen, und verlangte einen sofortigen Spruch auf Grund des vorliegenden Sachverständigenurteils.

Lord Robert Cecil wies die juristischen Einwände der Danziger Delegation zurück.

Auch das schwedische Ratsmitglied, das seinerzeit im Juni die Zuziehung eines juristischen Experten in den Sachverständigenausschuß verlangt hatte, stellte sich auf den Standpunkt, daß die rechtliche Begründung des Sachverständigenurteils durchaus genügend sei. In einer Entscheidung ging hierauf der Völkerbundrat über alle wohl begründeten Einwände der Stadt Danzig hinweg und beschloß, das Gutachten der Sachverständigenkommission anzunehmen. Nach diesem unerhörten Spruch muß nunmehr Polen 3 der von ihm im Januar dieses Jahres im Danziger Stadtgebiet angebrachten Briefkästen sofort entfernen, während die übrigen Briefkästen nach diesem Entscheid des Völkerbundrates an ihren Plätzen verbleiben können.

Ferner stimmte der Völkerbundrat der Festlegung der Umgrenzung des

polnischen Munitionslagers auf der Westerpforte im Danziger Sinne zu und beschloß, den Hafenaussschuß mit der Grenzfestlegung zu beauftragen. Das Munitionslager soll Ende Oktober von Danzig an Polen ausgeliefert werden. Senatpräsident Sahm und der polnische Vertreter in Danzig, Straßburger, stimmten dieser Entscheidung zu. Senatpräsident Sahm betonte, daß bei der Grenzfestlegung der Hafenaussschuß und die Sachverständigen in erster Linie die Bedürfnisse des Hafens berücksichtigen und die infolge dieser Abgrenzung etwa notwendig werdenden Maßnahmen für die Sicherheit des Munitionslagers in einer Weise treffen müßten, die den Interessen nicht abträglich sein dürfte. Senatpräsident Sahm, der ausdrücklich auf Annahme seiner Erklärung ins Protokoll bestand, erhob dann einen Pro-

test gegen die Unterbringung des Munitionslagers im Hafengebiet von Danzig, wie er ihn bereits im März 1924 ausgesprochen habe und erklärte, Polen habe auf polnischem Territorium in der Zwischenzeit einen eigenen Kriegshafen fertiggestellt, der für Munitionstransporte vollkommen ausreichen sei. Die Bevölkerung Danzigs werde sich niemals mit der Tatsache ausöhnen, daß ohne zwingende Notwendigkeit die Sicherheit der Einwohner der Stadt Danzig für polnische militärische Zwecke dauernd großen Gefahren ausgesetzt sei.

Eine Danziger Stimme zur Genfer Entscheidung.

TU. Danzig, 20. Sept. (Drahtb.) Die „Danziger Zeitung“ schreibt in ihrer Sonntagsausgabe unter der Überschrift „Der Genfer Richter“: Die polnische Telegraphenagentur liefert den Beweis, daß der polnische Rußhandel in der Danziger Frage bereits seit Tagen fertig war, denn Mittwoch bereits drei Tage vor der Entscheidung - war die polnische Telegraphenagentur in der Lage, aus glaubwürdiger Quelle mitzuteilen, daß die Bemühungen des Senatpräsidenten Sahm, die endgültige Entscheidung in der Hoffrage zu verschleppen, seinen Erfolg haben werde. Der Völkerbundrat habe vielmehr die Absicht, die von der Sachverständigenkommission vorgeschlagene Grenze des Danziger Hafens zu bestätigen. Die ganze Verhandlung vor dem Völkerbund war lediglich eine Komödie. Der Völkerbundrat handelte wie ein Richter, der einen Angeklagten verurteilt, ohne ihn zu hören. Zwar ließ er den Vertreter der freien Stadt reden, aber er hörte nicht auf ihn. Die Danziger Bevölkerung wird die Genfer Entscheidung niemals als gerecht anerkennen. Ernst, bitter ernst ist die Lage Danzigs.

Schutz für die Deutschen in Polen. - Der Wirtschaftsvertrag als Druckmittel.

GA. Berlin, 19. Sept. (Eig. Drahtb.) Im Ostauschuß des Preussischen Landtages wurde heute gegen zwei Stimmen der Kommunisten folgender Antrag des Unterausschusses angenommen: Das Staatsministerium wird ersucht, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Polen nicht eher vorläufig oder endgültig abgeschlossen werden, bis durch diese oder andere Verhandlungen der Schutz der deutschstämmigen Bewohner Polens erreicht, das Eigentum der vertriebenen deutschen Opanten geschützt und insbesondere der unterdrückten Behandlung der Deutschen in Polen in Bezug auf die Agrargesetze erfolgreich vorgebeugt wird und die polnische Regierung unter Zurücknahme der Räumung des Grenzpassierscheinverfahrens von 1920 sich der Durchführung des Rückkehrzwanges für die polnischen Wanderarbeiter nicht mehr widersetzt.

England lehnt eine Weltwirtschafts-Konferenz ab.

Lord Cecil weist auf eine Reihe von Bedenken gegen Loucheurs Plan hin.

WTB. Genf, 20. Sept. (Drahtb.) Im Technischen Ausschuß der Völkerbundversammlung fand gestern nachmittag der französische Antrag zur Vorbereitung einer Weltwirtschaftskonferenz zur Beratung. Lord Cecil erklärte, daß der französische Vorschlag gänzlich unerwartet gekommen sei. Er verfolgte jedoch Ziele, die auch der englischen Regierung sehr am Herzen lägen. Die Wirtschaftslage sei tatsächlich ein außerordentlich wichtiger Faktor für die Erhaltung des Friedens. Deswegen wolle die englische Regierung gegenüber dem französischen Antrag keine negative Haltung einnehmen. Besonders auf dem europäischen Kontinent bestünden wirtschaftliche Maßnahmen, die ein Hindernis für die internationalen Beziehungen seien. Ob aber die von Loucheur verlangte allgemeine Untersuchung dieser Zusammenhänge von Vorteil sein werde, sei schwer zu sagen. Dies könne sogar für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt gefährlich werden, wenn man eingehend über die wirtschaftlichen Fragen verhandeln wolle. Nach Meinung der Londoner Sachverständigen müsse man an die Beratung dieser Frage mit allergrößter Vorsicht herangehen. Nicht nur die Frage der

Die vertagte Mossul-Entscheidung.

Scharfe türkisch-englische Auseinandersetzung vor dem Völkerbundrat.

GA. Genf, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Mossul-Verhandlungen des Völkerbundrates haben gestern eine unerwartete Wendung genommen. Der türkische Außenminister Tawfiq Ruchdy Bai lehnte auf eine klare Frage des englischen Kolonialministers Amery es ab, die unbedingte Annahme einer Ratsentscheidung durch die türkische Regierung zu versprechen. Es war vorgeschlagen, ein Gutachten des Internationalen Gerichtshofs einzuholen: 1. über die Art der Entscheidung, die der Rat auf Grund des Lausanner Friedensvertrages fällen soll, und 2. ob diese Entscheidung einstimmig oder mehrheitlich gefaßt werden muß, und ob die interessierten Parteien an der Abstimmung teilnehmen können. Das Gutachten des Gerichtshofs soll baldigst in einer außerordentlichen Tagung abgegeben werden, damit der Rat spätestens in seiner nächsten Tagung im Dezember zu einer solchen Entscheidung kommen kann. Nach englischer Auffassung haben sich beide Regierungen verpflichtet, eine schiedsrichterliche Entscheidung des Völkerbundes anzunehmen. Tawfiq erwiderte, die Türkei müsse entweder an einer einstimmigen Entscheidung des Rates teilnehmen können oder der Rat könne nach dem Völkerbundspakt nur als Vermittler des Organ handeln.

Unter allgemeiner Erregung erklärte darauf Amery, daß England sich dem Rat gegenüber völlig freie Hand vorbehalte, wenn die Türkei sich nicht der schiedsrichterlichen Entscheidung des Rates von vornherein unterwerfe.

TU. London, 21. Sept. (Funkpruch.) „Ere Nouvelle“ sagt in einer Besprechung der Mossulfrage, der Völkerbund, der sich in der Frage für unzuständig erklärt habe, könne schließlich souverän bleiben. Die Entscheidung des Völkerbundes werde aller Wahrscheinlichkeit nach im Osten eine gefährliche Lage schaffen. Der Völkerbund müsse begreifen, daß er mehr für den Krieg als für den Frieden tue, wenn er sich bewusst seiner Vorrechte beuge.

WTB. Genf, 21. Sept. Die britische Völkerbunddelegation teilt mit: Der britische Oberkommissar in Bagdad hat die Regierung in London davon benachrichtigt, daß türkische Streitkräfte erneut die Brüsseler Demarkationslinie überschritten und die Einwohner von zwölf Dörfern verschleppt haben. Anderen Meldungen zufolge sollen die Türken zahlreiche Greise und Kinder ermordet haben.

Gerüchte von einem russisch-türkischen Bündnis.

TU. London, 21. Sept. (Funkpruch.) In England herrscht große Beunruhigung über eine Meldung aus Bagdad, die von der Größung russisch-türkischer Bündnisverhandlungen gegen England spricht. Der Staatssekretär des russischen Außenministeriums, Litwinow, soll der türkischen Regierung Russlands Unterstützung im Mossulstreit zugesagt haben, wenn die Türkei gemeinsam mit den Russen gegen die Errichtung einer britischen Flottenstation im Schwarzen Meer aufzutreten würden.

Vor entscheidenden Entschlüssen des Rats.

TU. Berlin, 21. Sept. (Funkpruch.) Das Reichskabinett tritt heute nachmittag 5 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Luther zu dem entscheidenden Ratsentscheid zusammen, um über die Einladung der Alliierten zu der Sicherheitskonferenz zu beraten. An der Ratsentscheidung nehmen alle Minister teil.

Mittwoch tritt auch der Auswärtige Ausschuß des Reichstages zusammen, um sich mit der Frage der Sicherheitsverhandlungen zu beschäftigen.

Die Tschechi bietet Deutschland einen Schiedsvertrag an.

WTB. Berlin, 20. Sept. (Drahtb.) Der tschechische Gesandte Krosta teilte heute im Namen seiner Regierung dem Außenminister Stresemann unter Bezugnahme auf die in letzter Zeit zwischen Deutschland und den Alliierten ausgetauschten Notizen mit, daß die tschechische Regierung bereit sei, in Verhandlungen über den Abschluß eines deutsch-tschechischen Schiedsvertrages einzutreten.

Die Hamburger Deutschnationalen zum Sicherheitspakt.

WTB. Hamburg, 20. Sept. (Drahtb.) Die Parteileitung des Landesverbandes Hamburg der Deutschnationalen Volkspartei hat nach eingehender Beratung der politischen Lage einstimmig eine Entschliessung gefaßt, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Führung der Deutschnationalen Volkspartei auf keinen Fall ihre Einwilligung zu einer Teilnahme Deutschlands an einer Sicherheitskonferenz gibt, wenn nicht folgende unüberwindliche Forderungen auch vom Verhandlungsgegner anerkannt sind: 1. Befreiung der Kriegsgeldstrafe, 2. die im Versailler Vertrag zugesagte allgemeine Abrüstung und 3. die Räumung der besetzten Gebiete. Darüber hinaus wird verlangt, daß unter keinen Umständen in irgendeiner Form freiwillig ein Verzicht auf deutsches Land ausgesprochen wird.

Hindenburg in Berlin eingetroffen.

WTB. Berlin, 20. Sept. (Drahtb.) Der Reichspräsident ist gestern abend gegen 10 Uhr wieder in Berlin eingetroffen. Auf der Rückfahrt von Düsseldorf über Hannover wurden ihm noch stürmische Huldigungen dargebracht.

Die Politik der Bayerischen Volkspartei.

Dr. Heims Bericht in Guntzenhausen.

GA. München, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Jahresversammlung des Bayerischen Bauernvereins in Guntzenhausen ist zugleich die große Parade der bayerischen Volkspartei, die bei dieser Gelegenheit einen ihrer Führer das politische Programm entwickeln läßt. Heute sah man nach langer Zeit wieder den Bauernführer Dr. Heim auf der Tribüne. Seit über 1000 Genesungsgegnossen, die größte Zahl, die wohl jemals anwesend war, bildeten das Publikum. Heim erkannte an, daß heute vieles besser geworden sei. Pflichtbewußtsein und Liebe zur Arbeit seien wieder erwacht. Auch im Auslande würden wir endlich wieder mehr respektiert. Vom Sicherheitspakt meinte Dr. Heim, daß wir ihn nicht hätten, nicht, Frankreich. Stresemann gehe einen schweren Gang. Die Annahme des Paktes und der Beitritt zum Völkerbund bedeute eine weitere Verlängerung des Versailler Vertrages. Ein schwaches Volk aber dürfe sich nach seiner Seite binden, müsse vielmehr eine Politik der Unverwundbarkeit treiben. Zur inneren Politik übergehend, wandte sich Heim gegen die zentralistische und unitaristische Reichsverfassung. Daß alle Gesetze in Berlin gemacht würden, führe wirtschaftlich zur Verödung, geistig zur Verblödung. Das Zentrum habe immer Heim vorgeworfen, daß er mit der Empfehlung Hindenburgs einen Verrat an der katholischen Sache begangen habe. Er würde heute noch einmal so handeln, weil er sich in der Politik nicht vom Gefühl, sondern vom Verstand leiten lasse. Auch er hätte lieber Marx als Hindenburg gewählt, aber er sei für diesen eingetreten, weil der Feldmarschall gerecht denke, weil die Katholiken nicht die Mehrheit im Volk hätten und weil er sich nicht in Gegensatz zu den bürgerlichen Parteien setzen könne. Die Haltung des Zentrums zur bayerischen Volkspartei sei überhaupt irrig. Nicht die

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

Bayerische Volkspartei, sondern das Zentrum habe umzuwerfen. Er spreche klar aus, daß es keine Einigung gebe, solange hier nichts grundsätzlich Einvernehmliches geschaffen sei.

Mart, fuhr Heim fort, werde bei der Reichstagsgebäude sein blaues Wunder erleben. (Stürmischer Beifall.)

Im letzten Teil seiner Rede übte Heim Kritik an den wirtschaftlichen Leistungen der früheren Reichsregierungen. Die Stabilisierung wäre schon 1920 möglich gewesen, weil keine Mindestzölle erreicht worden seien. Eine neue Inflation sei zu verhindern, wenn alle Kräfte gegen dahingehende Tendenzen zusammenhielten. „Bei uns“ — sagte Heim — „in Bayern wehen immer noch blaue Fahnen. Revolution und Republik sind gegen den Willen des bayerischen Volkes gemacht worden. Durch Revolution wird kein Recht geschaffen. Man beugt sich der neuen Gewalt, aber man läßt sich nicht verbieten, dem die Treue zu wahren, was einst war. Um die letzten Reste der bayerischen Selbstständigkeit muß gekämpft werden. Der Kampf ist noch nicht entschieden. Aber es werden Zeiten kommen, in denen Bayern wieder auferstehen kann. Die Polen und Irland 100 Jahre gekämpft haben und die Genuß des politischen Zeitpunktes haben abwarten müssen, so wird auch für Bayern ein günstiger Wind kommen, in dem die bayerischen Fahnen flattern können, vielleicht auch die Zeit, in der wir wieder einen Herrscher aus dem alten Herrscherhause haben dürfen, dessen letzter Repräsentant von einem galizischen Juden in die Kiste geschickt wurde.“

Nach Heim sprach Abg. Schäfer, der sich namentlich über bayerische innenpolitische Fragen äußerte und die Stellung zum Zentrum in dem gleichen Sinne behandelte, wie ihn Heim dargelegt hatte.

Die Demokraten gegen den Reichsschulgesetzentwurf

Beschlüsse des Parteiausschusses.

GA Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Am Sonntag tagte im Reichstag der demokratische Parteiausschuß. Es wurde beschlossen, den nächsten demokratischen Parteitag in den Tagen vom 4. bis 6. Dezember in Breslau abzuhalten.

Reichsminister a. D. Koch sprach über die abgelaufene Reichstagsession. Die wirtschaftlichen Berichte wurden durch einen Vortrag des Reichstagsabg. Dr. Hermann Fischer (Köln) zur Finanz- und Steuerpolitik eingeleitet. Neben ihm sprach Abg. Meyer (Berlin) über die Tätigkeit der demokratischen Reichstagsfraktion in der Zoll- und Handelspolitik. Unter anderem wurde folgende Entschließung angenommen:

Der Parteiausschuß spricht die Erwartung aus, daß die Fraktionen des Reichstages und des Landtages bestrebt sein werden, eine Ausdehnung der unsozialen und rückständigen Hauszinssteuer für die Zwecke des allgemeinen Staatsbedarfs zu verhindern.

Dann folgte einstimmig die Annahme folgender Entschließung:

Die Deutsche demokratische Partei lehnt den durch die Presse bekannt gewordenen Reichsschulgesetzentwurf, weil im Widerspruch stehend zu Wort und Geist der Verfassung, mit Entschiedenheit ab und legt Verwahrung gegen den beabsichtigten Verfassungsbruch ein. Das geplante Reichsschulgesetz verstößt auf die durch geschichtliche Entwicklung und Verfassungsrecht gegebene Staatsform und entzweit den Staat zugunsten einer kirchlichen Schulherrschaft, die die von allen preisgegebene geistliche Schulaufsicht weit hinter sich läßt. Es raubt dem deutschen Schulwesen jegliche Selbstständigkeit, dem deutschen Lehrerstand die durch die Verfassung gegebene staatsbürgerliche Rechte. Es unterwirft alle Kinder, die durch die Verhältnisse gezwungen, Bekenntnisschulen besuchen müssen, einem unerhörten Gewissenszwang und unterbindet jegliche Entwicklung im Sinne des Artikels 146 Absatz 1 der Verfassung.

Deutsche Maßnahmen gegen einen französischen Flieger.

GA Paris, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Pariser Presse meldet, daß der französische Flieger Costes, der Überlebende der im Hohenlohe verunglückten Jagdabflieger, von den Deutschen in Freiburg zurückgehalten wird, weil er ohne Erlaubnis deutsches Gebiet überflogen habe. Der „Matin“ ergänzt diese Nachricht sogar dahin, daß Deutschland von Costes die Zahlung einer Straffumme von 25 000 Rentenmark verlange. Selbstverständlich protestieren die Mächte in schärfsten Tönen gegen die deutschen Maßnahmen.

Von deutscher Seite liegt eine Bestätigung dieser „Matin“-Meldung bisher nicht vor. Ihre Richtigkeit liegt aber durchaus im Bereiche der Möglichkeit. Es ist bekanntlich sehr oft der Fall gewesen, daß französische Flieger ohne Erlaubnis deutsches Gebiet überflogen haben, und die deutsche Regierung hat mehrfach angekündigt, daß sie im Falle einer Notlandung Maßnahmen gegen diese Flieger wegen ihrer Nichtachtung der deutschen Landesoberhoheit ergreifen wolle.

Die Lohnfragen bei der Reichspost.

Vereinbarung in Aussicht.

WTB Berlin, 20. Sept. (Drahtb.) Die am 7. September vertagten Lohnverhandlungen bei der Reichspost fanden gestern ihren Abschluß. Staatssekretär Sautter legte den Tariforganisationen den Standpunkt der Verwaltung dar. Nach längerer Aussprache, in der die Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen auch ihren grundsätzlichen Standpunkt zu dieser Frage dargelegt hatten, äußerten sie ihr lebhaftes Bedauern über die ablehnende Haltung des Reichspostministeriums. Da aber die zur Zeit geführten Verhandlungen über die Regelung der Ortslohnzulagen voraussichtlich zu einer Vereinbarung führen werden, wird zunächst davon abgesehen, in dieser Frage weitere Schritte zu unternehmen. Die Verwaltung sagte überdies zu, daß die Verhandlungen in jeder Weise gefördert und das Ergebnis möglichst bald in Kraft gesetzt werden solle.

Die Rittabulen greifen wieder an.

Kudschin in die Tanagerzone.

GA London, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Hier trifft die aufsehenerregende Nachricht ein, daß die Rittabulen gestern mittag mehrere mit größeren Streitkräften durchgeführte Einfälle in die neutrale Zone von Tanager unternommen hätten. Sie seien jedoch nach schweren Kämpfen von der internationalen Gendarmerie zurückgeworfen worden.

Schwierige Lage der spanischen Landungstruppen.

GA Kiffabon, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Privatnachrichten aus Nordafrika schildern die Lage der ungefähr 10 000 Mann betragenden Landungstruppen in Alhucemas als sehr kritisch. Das Landungskorps leide nicht nur Mangel an Wasser, sondern auch an Lebensmitteln. Man wartet auf das Eintreffen von Desinfektionsapparaten, um nötigenfalls Meerwasser trinkbar zu machen. Der feindliche Druck nehme täglich zu, so daß die spanischen Linien bei Morro Nuevo verläßt werden müßten. Die Rittabulen verbünden sich mit den Angriffen der auch Geschütze. Fast alle Landungsbaracken ließen auf unter dem Wasser verborgene Klippen, so daß der Boden eingedrückt würde. Wenn der Sturm an der marokkanischen Küste zwei Wochen andauert, was durchaus möglich ist, würde die Lage der Landungskorpsen verzweifelt sein. Entgegen offiziellen Meldungen hätten die spanischen Truppen kürzlich bei Teruan etwa 2000 Mann Verluste an Toten und Verwundeten zu beklagen.

Man muß jetzt mit der völligen Einstellung der spanischen Offensivbewegung gegen Abdel Krim rechnen.

Abdel Krim verwundet?

GA Madrid, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Tanager liegt eine Meldung vor, daß Abdel Krim bei Ribane durch einen Granatsplitter am

linken Bein verwundet wurde, und daß er von zwei deutschen Ärzten (?) behandelt wird.

WTB Paris 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Das berichtet aus Algier: Gestern entfalteten die französischen Flieger eine rege Tätigkeit und warfen längs des Kouffosflusses Bomben ab. Infolge des Bombenabwurfs ist die Stadt Schenchaun geräumt worden und der Bruder Abdel Krim hat sein Hauptquartier nach Tanager verlegt.

Primo de Rivera fährt an die Front.

GA Paris, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Madrid wird mitgeteilt, daß Primo de Rivera sich in Ceuta nach Alpuemas eingeschifft habe.

Washington verbietet amerikanischen Fliegern die Mitwirkung.

GA New York, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Staatsdepartement teilt die Aufforderung des amerikanischen Generalkonsuls in Tanager mit, daß die amerikanischen Flieger, welche den amerikanischen Bürgern verboten, Kriegsdienste in fremden Armeen gegen Völker zu leisten, mit denen die Vereinigten Staaten im Frieden leben, und daß die gleichen Gesetze den amerikanischen diplomatischen Agenten und Konsuln die Pflicht auferlegen, die Teilnahme amerikanischer Bürger an solchen Kriegen zu verhindern.

Diese Warnung bezieht sich auf die amerikanischen Flieger, die unter französischer Flagge am Marokko-Krieg teilgenommen. Das Staatsdepartement unterließ es, die vorzunehmenden Schritte anzugeben. Der Konsul soll nach eigenem Ermessen entscheiden. Die gefänglich vorgeführten Strafen sind drei Jahre Gefängnis oder 1000 Dollar Geldstrafe.

Der „Matin“ meldet, daß die amerikanischen Flieger seit einigen Tagen bereits ihre militärische Tätigkeit eingestellt hätten, weil sie sonst — wie Staatssekretär Kellogg androhte — ihre Eigenschaft als amerikanische Bürger verlieren würden.

Verlängerung der Berliner Polizeistunde.

BB Berlin, 21. Sept. (Drahtb.) Der „Montag Morgen“ will erfahren haben, daß in dieser Woche die Verlängerung der Polizeistunde über 1 Uhr hinaus bekannt gemacht werde. Der preussische Minister des Innern, Severina, der am Montag aus den befreiten Gebieten nach Berlin zurückkehren werde, werde nur noch die Entscheidung treffen, um wieviele Stunden die Polizeistunde verlängert werden soll. Auch die Beschränkung der Tanzsaale soll aufgegeben werden.

Volle Einfuhr von Gefrierfleisch.

WTB Berlin, 21. Sept. (Drahtb.) Der Reichsrat hielt am Sonnabendmittag eine Vollsitzung ab, in der eine Verordnung über die vollstetige Einfuhr von Gefrierfleisch angenommen wurde. Die Verordnung soll am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft treten. Das wesentlichste ist, daß die vollstetige Einfuhr eines vom Minister für Volksernährung und Landwirtschaft bestimmten Kontingents nur erfolgen darf unter Kontrolle der Gemeinde- und auf Grund eines dem Importeur vom Minister erteilten Berechtigungsscheines.

Vor einem neuen Bürgerkrieg in China.

WTB London, 21. Sept. (Drahtb.) Neuer meldet aus Tokio: Das japanische Auswärtige Amt erhielt vertrauliche Nachrichten aus China, nach denen ein Krieg zwischen Tschangschin und Fengshichiang bevorstehe. Das japanische Kabinett sahte einstimmig den Beschluß, im Falle des Ausbruchs von Feindseligkeiten in China neutral zu bleiben. Es verleiht sich von selbst, daß in solchem Falle die Jollkonferenz nicht stattfinden werde.

Eine Hauptmann-Aufführung.

Die Aufführung von Hauptmanns neuestem Werk „Beland“ erfolgt am Samstag unter seiner eigenen Spielleitung als Festvorstellung zum 25-jährigen Jubiläum des Deutschen Schauspielhauses Hamburg. Beland, der historische Beland aus der nordischen Heldensage, wird wegen Unbarmherzigkeit von seinem König Harald an den Füßen verhängt und in seiner Höhle auf unwirtlicher Insel gefangen gehalten. Die Gestalt wird Hauptmann zum Symbol der Sklaverei tragenden Menschheit, zum Prometheus, zum übermenschlichen Titanen der Rache für all die Unbill und den Unmut, den große Köpfer und große Künstler von Gott und Menschheit leiden. Die unermesslichen Gold- und Perlenschätze, die Beland schmiedet, laden die beiden Anaben des Königs und seine einzige Tochter Hödvid in sein unterirdisches Reich. Grausam tötet, wie in der Sage, sein unerfährlicher Rachebursche die harmlosen Anaben und macht sich die ihn verachtende Hödvid, die er zu Liebesrauberin entflammt, an Leib und Seele untertan. Und als zum zweiten Male der König und Hödvids Bräutigam Guinar mit inbrünstigem Flehen und ohnmächtiger But naben, da versteinert er sie alle durch Zauberkraft. Der sanftere Rache des guten Hirtens Kellu zum Trotz schwört auch dann noch immer Beland Gott und den Menschen Rache, um am Schluß auf selbstgeschaffenen Flügeln (nach der Sage einem Federfisch) zu anderen Sternen zu entfliehen, auf denen er der Erden Trone reiche Frucht endlich zu erbliden hofft.

Ueber die Grausamkeit der Vorgänge und die Diffonanz des seine volle Lösung bietenden Schlusses trägt die schwungvolle Sprache und das belebte Geschehen der Vorgänge hinweg, die durch Steigerung ins Symbolische gedeutet sind. Die Darstellung, der Hauptmann in älterer Weise einen unphilosophischen Rahmen gegeben hatte, machte den Mitglückern des Schauspielhauses alle Ehre. Das volle Haus erlebte die beiden ersten Akte in beflammendem Schweigen, um am Schluß den

Die Herbstübungen der 6. Division.

Von unserem Sonderberichterstatter.

GA Bünde, 19. September. Heute in aller Frühe versuchte die rote Partei, ihrem Auftrag gemäß das Bielebergergeirge in ihren Besitz zu bekommen und dadurch der Armee hinter sich den Vormarsch dahin zu ermöglichen und zu sichern.

Das Bielebergergeirge bildet die Fortsetzung des Bielebergergeirges von der Porta Westfalica an auf der linken Seite des Bielebergergeirges und läuft vom Fluss etwa in westnordwestlicher Richtung. Wiederholt unterbrechen größere Querflüsse, die bis zur Talschleife einschneiden, die Gebirgskette. Durch einen der Hauptflüsse fließt die Lahn. Neben ihr fließt eine Bachstraße durch die Bergkette. Hier am südlichen Eingang zum Gebirge hatte Blau auf den Höhen um Haus Neue Mühle Geschütze, Maschinengewehre, Minenwerfer und schwache Infanterieabteilungen aufgestellt, die den heranrückenden Gegner zurückweisen sollten. Sie hätten genügt, um den Durchmarsch durch den Berg zu verhindern. Rot, durch Auffklärung von der Undurchführbarkeit des Vormarsches an dieser Stelle überzeugt, schickte hier nur geringe Kräfte zum Schein vor und schwenkte mit den Hauptteilen rechts und links ab, warf die vordersten schwächeren Abteilungen von Blau zurück, fand aber bald, als es über die ersten Höhen hinweggekommen war, einen zu starkem Widerstand entlockenden Gegner vor. Es wollte rechts über Glosinghausen, Holzhausen und Oberneuen auf Lühbede zu und links über Boringhausen die Tragen nach Lühbede und Rabden gewinnen. Als die Spitzen aus dem Wald südlich Boringhausen herausstritten, empfing sie mörderisches Feuer aus dem Wald und von den Höhen nördlich der Straße. Blau konnte von seiner Höhenstellung aus das freie Feld, über das Rot heranrückte, vollständig unter Feuer legen. Rot sah sich gezwungen, immer mehr Infanterie neben seinen Maschinengewehren und Geschützen zu ent-

schicklichen Gedankenführung und die dramatische Kraft des Wertes in unzähligen hervorgerufen Hauptmanns zu feiern. Wir kommen auf das Werk zurück.

Berliner Theater-Brief.

„Lady Fanny und die Diensthofentzage. Eine ganz gut mögliche Geschichte in vier Akten.“ Der Titel ist lang. Wenn der Verfasser versichert, die Geschichte sei ganz gut möglich, so liest er dazu; sie ist nicht möglich. Und wenn ein Humorist wie Jerome K. Jerome die Diensthofentzage in den Komödienstil hineinschleift, so ist man sicher, daß er uns verurteilt will. Die Diensthofentzage ist in diesem Falle eine ganz andere, als sich die Hausfrau und der noch mehr geplagte Cheemann vorstellt (denn schlechte Diensthofentzagen rauben dem Manne meistens mehr als der Frau Hausfrieden und Annehmlichkeiten). Lady Fannys Diensthofentzage ist neuartig und noch nie dagewesen. Die kleine Tingeltangelgängerin, die einen höchst vornehmen, jungen Lord heiratet — er hat seinen hohen Stand verheimlicht, anderseits über die Familie der Frau lachliche Auskünfte bekommen — findet im Schloß ihres Gatten zu beiderseitigem Entsetzen als Diensthofentzage ihre ganze Verwandtschaft vor. Lauter Bennets, 23 an der Zahl, voran ihr Onkel, der alte Kammerdiener, bis herab zum Stallknecht. Lauter anständigen und frommen Menschen, denen nur das Wohl ihres Herrn am Herzen liegt.

Aun ist plötzlich die verachtete, anrüchliche Fanny ihre Herrin geworden. Die Diensthofentzagen wollen aus ihr eine wirkliche Lady machen. Sie wird tyrannisiert, und wenn sie aufmuckt, wird mit dem Verrat ihrer Herkunft gedroht. Bis die von ihrem Manne abgöttisch geliebte Fanny, als ihr die Sache zu bunt wird, der gesamten Diensthofentzage kundgibt und selber ihr Geheimnis preisgibt. Aun geben die Bennets nach. Sie haben erkannt, daß Fanny doch aus dem Stoff ist, der einer Lady würdig ist. Und da der angeblich alte Lordstamm noch gar nicht alt ist, die verdörrte Großmutter die Tochter eines kleinen Schlächters gewesen, aber durch ihre Energie und Aunmut das

wirkliche. Die Infanterie suchte in kleinen und größeren Sprüngen vorzudringen trotz harter Verluste. Mann nach Mann sprang und stieg vor. Blau aber wartete nicht.

In der gleichen Weise bot es auf der Seite nach Bielebergergeirge den Feinden den Rücken. Hier war aber das Gelände weniger überflächlich. Vor dem genannten Orte kam es zu einem erbitterten Gelechts zwischen vorstehender Infanterie und abgelesenen Reitern. Besonders unterstützten Maschinengewehre und eine Motorgeschützabatterie den reitenden Widerkampf. Auch hier konnte Rot vorerst nicht weiter, bis die Blauen den Befehl zum Rückzug erteilten und die überste Kampfstellung des „Ganze Galt“ blauen ließ.

In der Kritik konnte den Führern beider Parteien beifolgt werden, daß sie die besten Aufgaben gelöst hatten. Rot war über den Bielebergergeirge gekommen und Blau hatte das Vordringen der Rittabulen empfindlich gestört und verlangsamt. Diesmal gab es für die Zuschauer, zumal da der Himmel besser wurde und die Sonne durch Dunst und Nebel hindurchbrach, noch seltener kleine Einzelkämpfe zu sehen. Wieder befehlten Hunderte und Hunderte die Straßen, Waldänder und Höhen und versperren den Truppen ein Ausblick und Schutzfeld. Die Zeitung liegt in den bar ausgedehntem Maße der zum Schauen an geklammerten Bevölkerung Bewegungsfreiheit. Wie sie ja selbst ganz genau, daß die Uebungen der beiden Heere für einen Krieg unentbehrlichen schweren Geschütz, Luft- und Gaswaffen nur ein kümmerlicher Ersatz für die Wirklichkeit sein können. Trotzdem bieten sie neuen Lehrstoff an, weniger für die Mannschaften und Unterführer, als für die Führer größerer Verbände. Ihnen wird hier Gelegenheit geboten, praktische Regimenter und Unterführungsverbände rasch umzuorganisieren, ganze Heere zu verschieben und in rascher Entschluß zur rechten Zeit an die entscheidende Stelle zu lenken. Ihnen beifolgt das praktische Ergebnis wenigstens bis zu einem gewissen Grade die Richtigkeit oder Mangelhaftigkeit ihrer theoretischen Berechnungen.

Große Herbstmanöver in England.

Tanks mit 50 km Stundengeschwindigkeit.

Neue Wunder der Motortechnik.

GA London, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Morgen beginnen in Südengland die ersten Armeemanöver, die in England seit dem letzten Krieg durchgeführt wurden. Sie werden die Tage Donnerstag, 22. September, Freitag, 23. September, Samstag, 24. September, Sonntag, 25. September, Montag, 26. September, Dienstag, 27. September, Mittwoch, 28. September, Donnerstag, 29. September, Freitag, 30. September, Samstag, 1. Oktober, Sonntag, 2. Oktober, Montag, 3. Oktober, Dienstag, 4. Oktober, Mittwoch, 5. Oktober, Donnerstag, 6. Oktober, Freitag, 7. Oktober, Samstag, 8. Oktober, Sonntag, 9. Oktober, Montag, 10. Oktober, Dienstag, 11. Oktober, Mittwoch, 12. Oktober, Donnerstag, 13. Oktober, Freitag, 14. Oktober, Samstag, 15. Oktober, Sonntag, 16. Oktober, Montag, 17. Oktober, Dienstag, 18. Oktober, Mittwoch, 19. Oktober, Donnerstag, 20. Oktober, Freitag, 21. Oktober, Samstag, 22. Oktober, Sonntag, 23. Oktober, Montag, 24. Oktober, Dienstag, 25. Oktober, Mittwoch, 26. Oktober, Donnerstag, 27. Oktober, Freitag, 28. Oktober, Samstag, 29. Oktober, Sonntag, 30. Oktober, Montag, 31. Oktober, Dienstag, 1. November, Mittwoch, 2. November, Donnerstag, 3. November, Freitag, 4. November, Samstag, 5. November, Sonntag, 6. November, Montag, 7. November, Dienstag, 8. November, Mittwoch, 9. November, Donnerstag, 10. November, Freitag, 11. November, Samstag, 12. November, Sonntag, 13. November, Montag, 14. November, Dienstag, 15. November, Mittwoch, 16. November, Donnerstag, 17. November, Freitag, 18. November, Samstag, 19. November, Sonntag, 20. November, Montag, 21. November, Dienstag, 22. November, Mittwoch, 23. November, Donnerstag, 24. November, Freitag, 25. November, Samstag, 26. November, Sonntag, 27. November, Montag, 28. November, Dienstag, 29. November, Mittwoch, 30. November, Donnerstag, 1. Dezember, Freitag, 2. Dezember, Samstag, 3. Dezember, Sonntag, 4. Dezember, Montag, 5. Dezember, Dienstag, 6. Dezember, Mittwoch, 7. Dezember, Donnerstag, 8. Dezember, Freitag, 9. Dezember, Samstag, 10. Dezember, Sonntag, 11. Dezember, Montag, 12. Dezember, Dienstag, 13. Dezember, Mittwoch, 14. Dezember, Donnerstag, 15. Dezember, Freitag, 16. Dezember, Samstag, 17. Dezember, Sonntag, 18. Dezember, Montag, 19. Dezember, Dienstag, 20. Dezember, Mittwoch, 21. Dezember, Donnerstag, 22. Dezember, Freitag, 23. Dezember, Samstag, 24. Dezember, Sonntag, 25. Dezember, Montag, 26. Dezember, Dienstag, 27. Dezember, Mittwoch, 28. Dezember, Donnerstag, 29. Dezember, Freitag, 30. Dezember, Samstag, 31. Dezember, Sonntag, 1. Januar, Montag, 2. Januar, Dienstag, 3. Januar, Mittwoch, 4. Januar, Donnerstag, 5. Januar, Freitag, 6. Januar, Samstag, 7. Januar, Sonntag, 8. Januar, Montag, 9. Januar, Dienstag, 10. Januar, Mittwoch, 11. Januar, Donnerstag, 12. Januar, Freitag, 13. Januar, Samstag, 14. Januar, Sonntag, 15. Januar, Montag, 16. Januar, Dienstag, 17. Januar, Mittwoch, 18. Januar, Donnerstag, 19. Januar, Freitag, 20. Januar, Samstag, 21. Januar, Sonntag, 22. Januar, Montag, 23. Januar, Dienstag, 24. Januar, Mittwoch, 25. Januar, Donnerstag, 26. Januar, Freitag, 27. Januar, Samstag, 28. Januar, Sonntag, 29. Januar, Montag, 30. Januar, Dienstag, 31. Januar, Mittwoch, 1. Februar, Donnerstag, 2. Februar, Freitag, 3. Februar, Samstag, 4. Februar, Sonntag, 5. Februar, Montag, 6. Februar, Dienstag, 7. Februar, Mittwoch, 8. Februar, Donnerstag, 9. Februar, Freitag, 10. Februar, Samstag, 11. Februar, Sonntag, 12. Februar, Montag, 13. Februar, Dienstag, 14. Februar, Mittwoch, 15. Februar, Donnerstag, 16. Februar, Freitag, 17. Februar, Samstag, 18. Februar, Sonntag, 19. Februar, Montag, 20. Februar, Dienstag, 21. Februar, Mittwoch, 22. Februar, Donnerstag, 23. Februar, Freitag, 24. Februar, Samstag, 25. Februar, Sonntag, 26. Februar, Montag, 27. Februar, Dienstag, 28. Februar, Mittwoch, 29. Februar, Donnerstag, 1. März, Freitag, 2. März, Samstag, 3. März, Sonntag, 4. März, Montag, 5. März, Dienstag, 6. März, Mittwoch, 7. März, Donnerstag, 8. März, Freitag, 9. März, Samstag, 10. März, Sonntag, 11. März, Montag, 12. März, Dienstag, 13. März, Mittwoch, 14. März, Donnerstag, 15. März, Freitag, 16. März, Samstag, 17. März, Sonntag, 18. März, Montag, 19. März, Dienstag, 20. März, Mittwoch, 21. März, Donnerstag, 22. März, Freitag, 23. März, Samstag, 24. März, Sonntag, 25. März, Montag, 26. März, Dienstag, 27. März, Mittwoch, 28. März, Donnerstag, 29. März, Freitag, 30. März, Samstag, 31. März, Sonntag, 1. April, Montag, 2. April, Dienstag, 3. April, Mittwoch, 4. April, Donnerstag, 5. April, Freitag, 6. April, Samstag, 7. April, Sonntag, 8. April, Montag, 9. April, Dienstag, 10. April, Mittwoch, 11. April, Donnerstag, 12. April, Freitag, 13. April, Samstag, 14. April, Sonntag, 15. April, Montag, 16. April, Dienstag, 17. April, Mittwoch, 18. April, Donnerstag, 19. April, Freitag, 20. April, Samstag, 21. April, Sonntag, 22. April, Montag, 23. April, Dienstag, 24. April, Mittwoch, 25. April, Donnerstag, 26. April, Freitag, 27. April, Samstag, 28. April, Sonntag, 29. April, Montag, 30. April, Dienstag, 1. Mai, Mittwoch, 2. Mai, Donnerstag, 3. Mai, Freitag, 4. Mai, Samstag, 5. Mai, Sonntag, 6. Mai, Montag, 7. Mai, Dienstag, 8. Mai, Mittwoch, 9. Mai, Donnerstag, 10. Mai, Freitag, 11. Mai, Samstag, 12. Mai, Sonntag, 13. Mai, Montag, 14. Mai, Dienstag, 15. Mai, Mittwoch, 16. Mai, Donnerstag, 17. Mai, Freitag, 18. Mai, Samstag, 19. Mai, Sonntag, 20. Mai, Montag, 21. Mai, Dienstag, 22. Mai, Mittwoch, 23. Mai, Donnerstag, 24. Mai, Freitag, 25. Mai, Samstag, 26. Mai, Sonntag, 27. Mai, Montag, 28. Mai, Dienstag, 29. Mai, Mittwoch, 30. Mai, Donnerstag, 31. Mai, Freitag, 1. Juni, Samstag, 2. Juni, Sonntag, 3. Juni, Montag, 4. Juni, Dienstag, 5. Juni, Mittwoch, 6. Juni, Donnerstag, 7. Juni, Freitag, 8. Juni, Samstag, 9. Juni, Sonntag, 10. Juni, Montag, 11. Juni, Dienstag, 12. Juni, Mittwoch, 13. Juni, Donnerstag, 14. Juni, Freitag, 15. Juni, Samstag, 16. Juni, Sonntag, 17. Juni, Montag, 18. Juni, Dienstag, 19. Juni, Mittwoch, 20. Juni, Donnerstag, 21. Juni, Freitag, 22. Juni, Samstag, 23. Juni, Sonntag, 24. Juni, Montag, 25. Juni, Dienstag, 26. Juni, Mittwoch, 27. Juni, Donnerstag, 28. Juni, Freitag, 29. Juni, Samstag, 30. Juni, Sonntag, 1. Juli, Montag, 2. Juli, Dienstag, 3. Juli, Mittwoch, 4. Juli, Donnerstag, 5. Juli, Freitag, 6. Juli, Samstag, 7. Juli, Sonntag, 8. Juli, Montag, 9. Juli, Dienstag, 10. Juli, Mittwoch, 11. Juli, Donnerstag, 12. Juli, Freitag, 13. Juli, Samstag, 14. Juli, Sonntag, 15. Juli, Montag, 16. Juli, Dienstag, 17. Juli, Mittwoch, 18. Juli, Donnerstag, 19. Juli, Freitag, 20. Juli, Samstag, 21. Juli, Sonntag, 22. Juli, Montag, 23. Juli, Dienstag, 24. Juli, Mittwoch, 25. Juli, Donnerstag, 26. Juli, Freitag, 27. Juli, Samstag, 28. Juli, Sonntag, 29. Juli, Montag, 30. Juli, Dienstag, 31. Juli, Mittwoch, 1. August, Donnerstag, 2. August, Freitag, 3. August, Samstag, 4. August, Sonntag, 5. August, Montag, 6. August, Dienstag, 7. August, Mittwoch, 8. August, Donnerstag, 9. August, Freitag, 10. August, Samstag, 11. August, Sonntag, 12. August, Montag, 13. August, Dienstag, 14. August, Mittwoch, 15. August, Donnerstag, 16. August, Freitag, 17. August, Samstag, 18. August, Sonntag, 19. August, Montag, 20. August, Dienstag, 21. August, Mittwoch, 22. August, Donnerstag, 23. August, Freitag, 24. August, Samstag, 25. August, Sonntag, 26. August, Montag, 27. August, Dienstag, 28. August, Mittwoch, 29. August, Donnerstag, 30. August, Freitag, 31. August, Samstag, 1. September, Sonntag, 2. September, Montag, 3. September, Dienstag, 4. September, Mittwoch, 5. September, Donnerstag, 6. September, Freitag, 7. September, Samstag, 8. September, Sonntag, 9. September, Montag, 10. September, Dienstag, 11. September, Mittwoch, 12. September, Donnerstag, 13. September, Freitag, 14. September, Samstag, 15. September, Sonntag, 16. September, Montag, 17. September, Dienstag, 18. September, Mittwoch, 19. September, Donnerstag, 20. September, Freitag, 21. September, Samstag, 22. September, Sonntag, 23. September, Montag, 24. September, Dienstag, 25. September, Mittwoch, 26. September, Donnerstag, 27. September, Freitag, 28. September, Samstag, 29. September, Sonntag, 30. September, Montag, 1. Oktober, Dienstag, 2. Oktober, Mittwoch, 3. Oktober, Donnerstag, 4. Oktober, Freitag, 5. Oktober, Samstag, 6. Oktober, Sonntag, 7. Oktober, Montag, 8. Oktober, Dienstag, 9. Oktober, Mittwoch, 10. Oktober, Donnerstag, 11. Oktober, Freitag, 12. Oktober, Samstag, 13. Oktober, Sonntag, 14. Oktober, Montag, 15. Oktober, Dienstag, 16. Oktober, Mittwoch, 17. Oktober, Donnerstag, 18. Oktober, Freitag, 19. Oktober, Samstag, 20. Oktober, Sonntag, 21. Oktober, Montag, 22. Oktober, Dienstag, 23. Oktober, Mittwoch, 24. Oktober, Donnerstag, 25. Oktober, Freitag, 26. Oktober, Samstag, 27. Oktober, Sonntag, 28. Oktober, Montag, 29. Oktober, Dienstag, 30. Oktober, Mittwoch, 31. Oktober, Donnerstag, 1. November, Freitag, 2. November, Samstag, 3. November, Sonntag, 4. November, Montag, 5. November, Dienstag, 6. November, Mittwoch, 7. November, Donnerstag, 8. November, Freitag, 9. November, Samstag, 10. November, Sonntag, 11. November, Montag, 12. November, Dienstag, 13. November, Mittwoch, 14. November, Donnerstag, 15. November, Freitag, 16. November, Samstag, 17. November, Sonntag, 18. November, Montag, 19. November, Dienstag, 20. November, Mittwoch, 21. November, Donnerstag, 22. November, Freitag, 23. November, Samstag, 24. November, Sonntag, 25. November, Montag, 26. November, Dienstag, 27. November, Mittwoch, 28. November, Donnerstag, 29. November, Freitag, 30. November, Samstag, 1. Dezember, Sonntag, 2. Dezember, Montag, 3. Dezember, Dienstag, 4. Dezember, Mittwoch, 5. Dezember, Donnerstag, 6. Dezember, Freitag, 7. Dezember, Samstag, 8. Dezember, Sonntag, 9. Dezember, Montag, 10. Dezember, Dienstag, 11. Dezember, Mittwoch, 12. Dezember, Donnerstag, 13. Dezember, Freitag, 14. Dezember, Samstag, 15. Dezember, Sonntag, 16. Dezember, Montag, 17. Dezember, Dienstag, 18. Dezember, Mittwoch, 19. Dezember, Donnerstag, 20. Dezember, Freitag, 21. Dezember, Samstag, 22. Dezember, Sonntag, 23. Dezember, Montag, 24. Dezember, Dienstag, 25. Dezember, Mittwoch, 26. Dezember, Donnerstag, 27. Dezember, Freitag, 28. Dezember, Samstag, 29. Dezember, Sonntag, 30. Dezember, Montag, 31. Dezember, Dienstag, 1. Januar, Mittwoch, 2. Januar, Donnerstag, 3. Januar, Freitag, 4. Januar, Samstag, 5. Januar, Sonntag, 6. Januar, Montag, 7. Januar, Dienstag, 8. Januar, Mittwoch, 9. Januar, Donnerstag, 10. Januar, Freitag, 11. Januar, Samstag, 12. Januar, Sonntag, 13. Januar, Montag, 14. Januar, Dienstag, 15. Januar, Mittwoch, 16. Januar, Donnerstag, 17. Januar, Freitag, 18. Januar, Samstag, 19. Januar, Sonntag, 20. Januar, Montag, 21. Januar, Dienstag, 22. Januar, Mittwoch, 23. Januar, Donnerstag, 24. Januar, Freitag, 25. Januar, Samstag, 26. Januar, Sonntag, 27. Januar, Montag, 28. Januar, Dienstag, 29. Januar, Mittwoch, 30. Januar, Donnerstag, 31. Januar, Freitag, 1. Februar, Samstag, 2. Februar, Sonntag, 3. Februar, Montag, 4. Februar, Dienstag, 5. Februar, Mittwoch, 6. Februar, Donnerstag, 7. Februar, Freitag, 8. Februar, Samstag, 9. Februar, Sonntag, 10. Februar, Montag, 11. Februar, Dienstag, 12. Februar, Mittwoch, 13. Februar, Donnerstag, 14. Februar, Freitag, 15. Februar, Samstag, 16. Februar, Sonntag, 17. Februar, Montag, 18. Februar, Dienstag, 19. Februar, Mittwoch, 20. Februar, Donnerstag, 21. Februar, Freitag, 22. Februar, Samstag, 23. Februar, Sonntag, 24. Februar, Montag, 25. Februar, Dienstag, 26. Februar, Mittwoch, 27. Februar, Donnerstag, 28. Februar, Freitag, 29. Februar, Samstag, 1. März, Sonntag, 2. März, Montag, 3. März, Dienstag, 4. März, Mittwoch, 5. März, Donnerstag, 6. März, Freitag, 7. März, Samstag, 8. März, Sonntag, 9. März, Montag, 10. März, Dienstag, 11. März, Mittwoch, 12. März, Donnerstag, 13. März, Freitag, 14. März, Samstag, 15. März, Sonntag, 16. März, Montag, 17. März, Dienstag, 18. März, Mittwoch, 19. März, Donnerstag, 20. März, Freitag, 21. März, Samstag, 22. März, Sonntag, 23. März, Montag, 24. März, Dienstag, 25. März, Mittwoch, 26. März, Donnerstag, 27. März, Freitag, 28. März, Samstag, 29. März, Sonntag, 30. März, Montag, 31. März, Dienstag, 1. April, Mittwoch, 2. April, Donnerstag, 3. April, Freitag, 4. April, Samstag, 5. April, Sonntag, 6. April, Montag, 7. April, Dienstag, 8. April, Mittwoch, 9. April, Donnerstag, 10. April, Freitag, 11. April, Samstag, 12. April, Sonntag, 13. April, Montag, 14. April, Dienstag, 15. April, Mittwoch, 16. April, Donnerstag, 17. April, Freitag, 18. April, Samstag, 19. April, Sonntag, 20. April, Montag, 21. April, Dienstag, 22. April, Mittwoch, 23. April, Donnerstag, 24. April, Freitag, 25. April, Samstag, 26. April, Sonntag, 27. April, Montag, 28. April, Dienstag, 29. April, Mittwoch, 30. April, Donnerstag, 1. Mai, Freitag, 2. Mai, Samstag, 3. Mai, Sonntag, 4. Mai, Montag, 5. Mai, Dienstag, 6. Mai, Mittwoch, 7. Mai, Donnerstag, 8. Mai, Freitag, 9. Mai, Samstag, 10. Mai, Sonntag, 11. Mai, Montag, 12. Mai, Dienstag, 13. Mai, Mittwoch, 14. Mai, Donnerstag, 15. Mai, Freitag, 16. Mai, Samstag, 17. Mai, Sonntag, 18. Mai, Montag, 19. Mai, Dienstag, 20. Mai, Mittwoch, 21. Mai, Donnerstag, 22. Mai, Freitag, 23. Mai, Samstag, 24. Mai, Sonntag, 25. Mai, Montag, 26. Mai, Dienstag, 27. Mai, Mittwoch, 28. Mai, Donnerstag, 29. Mai, Freitag, 30. Mai, Samstag, 31. Mai, Sonntag, 1. Juni, Montag, 2. Juni, Dienstag, 3. Juni, Mittwoch, 4. Juni, Donnerstag, 5. Juni, Freitag, 6. Juni, Samstag, 7. Juni, Sonntag, 8. Juni, Montag, 9. Juni, Dienstag, 10. Juni, Mittwoch, 11. Juni, Donnerstag, 12. Juni, Freitag, 13. Juni, Samstag, 14. Juni, Sonntag, 15. Juni, Montag, 16. Juni, Dienstag, 17. Juni, Mittwoch, 18. Juni, Donnerstag, 19. Juni, Freitag, 20. Juni, Samstag, 21. Juni, Sonntag, 22. Juni, Montag, 23. Juni, Dienstag, 24. Juni, Mittwoch, 25. Juni, Donnerstag, 26. Juni, Freitag, 27. Juni, Samstag, 28. Juni, Sonntag, 29. Juni, Montag, 30. Juni, Dienstag, 1. Juli, Mittwoch, 2. Juli, Donnerstag, 3. Juli, Freitag, 4. Juli, Samstag, 5. Juli, Sonntag, 6. Juli, Montag, 7. Juli, Dienstag, 8. Juli, Mittwoch, 9. Juli, Donnerstag, 10. Juli, Freitag, 11. Juli, Samstag, 12. Juli, Sonntag, 13. Juli, Montag, 14. Juli, Dienstag, 15. Juli, Mittwoch, 16. Juli, Donnerstag, 17. Juli, Freitag, 18. Juli, Samstag, 19. Juli, Sonntag, 20. Juli, Montag, 21. Juli, Dienstag, 22. Juli, Mittwoch, 23. Juli, Donnerstag, 24. Juli, Freitag, 25. Juli, Samstag, 26. Juli, Sonntag, 27. Juli, Montag, 28. Juli, Dienstag, 29. Juli, Mittwoch, 30. Juli, Donnerstag, 31. Juli, Freitag, 1. August, Samstag, 2. August, Sonntag, 3. August, Montag, 4. August, Dienstag, 5. August, Mittwoch, 6. August, Donnerstag, 7. August, Freitag, 8. August, Samstag, 9. August, Sonntag, 10. August, Montag, 11. August, Dienstag, 12. August, Mittwoch, 13. August, Donnerstag, 14. August, Freitag, 15. August, Samstag, 16. August, Sonntag, 17. August, Montag, 18. August, Dienstag, 19. August, Mittwoch, 20. August, Donnerstag, 21. August, Freitag, 22. August, Samstag, 23. August, Sonntag, 24. August, Montag, 25. August, Dienstag, 26. August, Mittwoch, 27. August, Donnerstag, 28. August, Freitag, 29. August, Samstag, 30. August, Sonntag, 31. August, Montag, 1. September, Dienstag, 2. September, Mittwoch, 3. September, Donnerstag, 4. September, Freitag, 5. September, Samstag, 6. September, Sonntag, 7. September, Montag, 8. September, Dienstag, 9. September, Mittwoch, 10. September, Donnerstag, 11. September, Freitag, 12. September, Samstag, 13. September, Sonntag, 14. September, Montag, 15. September, Dienstag, 16. September, Mittwoch, 17. September, Donnerstag, 18. September, Freitag, 19. September, Samstag, 20. September, Sonntag, 21. September, Montag, 22. September, Dienstag, 23. September, Mittwoch, 24. September, Donnerstag, 25. September, Freitag, 26. September, Samstag, 27. September, Sonntag, 28. September, Montag, 29. September, Dienstag, 30. September, Mittwoch, 1. Oktober, Donnerstag, 2. Oktober, Freitag, 3. Oktober, Samstag, 4. Oktober, Sonntag, 5. Oktober, Montag, 6. Oktober, Dienstag, 7. Oktober, Mittwoch, 8. Oktober, Donnerstag, 9. Oktober, Freitag, 10. Oktober, Samstag, 11. Oktober, Sonntag, 12. Oktober, Montag, 13. Oktober, Dienstag, 14. Oktober, Mittwoch, 15. Oktober, Donnerstag, 16. Oktober, Freitag, 17. Oktober, Samstag, 18. Oktober, Sonntag, 19. Oktober, Montag, 20. Oktober, Dienstag, 21. Oktober, Mittwoch, 22. Oktober, Donnerstag, 23. Oktober, Freitag, 24. Oktober, Samstag, 25. Oktober, Sonntag, 26. Oktober, Montag, 27. Oktober, Dienstag, 28. Oktober, Mittwoch, 29. Oktober, Donnerstag, 30. Oktober, Freitag, 31. Oktober, Samstag, 1. November, Sonntag, 2. November, Montag, 3. November, Dienstag, 4. November, Mittwoch, 5. November, Donnerstag, 6. November, Freitag, 7. November, Samstag, 8. November, Sonntag, 9. November, Montag, 10. November, Dienstag, 11. November, Mittwoch, 12. November, Donnerstag, 13. November, Freitag, 14. November, Samstag, 15. November, Sonntag, 16. November, Montag, 17. November, Dienstag, 18. November,



S
.
.
N
T
M
C
I,
C
to
to
.

of
r
n
n
t;
n
e
e

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525

er
8,
ie
8
n
f
n
ie
n
n

für die Frauenvereinsleitung: Dr. Maria Meyer; für den
Handelssekt: W. Zwennerlauf.
Verantwortlich für den Anzeigensekt: Mari Weber.
Verlag und Druck von H. Girardet in Gießen.

für die Frauenkundschaft: Dr. Maria Meyer; für den
Handelszweig: W. Theuerlaus.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Mari Weber.
Verlag und Druck von W. Strarzel in Eiderfeld.

Nimm bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung **Fays**
erste Sodener Mineral-Pastillen.

b76



e.— 168 000 Einwohner. Zwischen der fortgeschriebenen Einwohnerzahl am 1. Juli ds. Js. und am 16. Juni ds. Js. gelegentlich der Volkszählung ermittelten Einwohnerzahl hatte sich eine Differenz ergeben. Danach war die fortgeschriebene Einwohnerzahl höher. Nachdem der Unterschied jetzt in Abzug gebracht worden ist, ergab sich am 1. September ein fortgeschriebene Einwohnerzahl von 167 948.

e.— Die Revianstraße gesperrt. Die Revianstraße ist von heute bis 24. einschließlich für den Durchgangsverkehr gesperrt, da Tiefbauarbeiten vorgenommen werden.

Nimm bei Husten, Heiserkeit **Fays**
und Verstopfung
echte **Sodener Mineral - Pastillen**

Nach vollständiger Renovierung eröffne ich neben meinem Café einen **separaten Verkaufsladen** und empfehle ich mich zur Lieferung von Gebäck, Torten, Baumkuchen, Tafelaufsätzen zu allen festlich. Anlässen.

herzliche er mit einer leichten Ueberlegenheit das Feld. Die richtige Taktik der Kreisfahrer kämpft die Verteidigung der Besucher in kurzer Frist zweimal nieder, wobei das letztere als Ueberrumpfung zu gelten hat. Der schauensichere Sturm von Obliß vermochte trotz Drängens kein Tor anzubringen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Kennep gegen vorigen Sonntag den Torwart ausgewechselt hat. Im zweiten Akt wird das Spiel recht energiegelad und zeitweilig allzu scharf weitergeführt. Auf jeder Seite werden je zwei Leute des Feldes verwiesen. Kennep bucht zwei weitere Tore, während Obliß gänzlich an Durchschlagskraft einbüßt und eine verdiente Niederlage hinnehmen muß.

Sportgemeinde Langersfeld — Turn- und Spielverein Ronndorf 6:1.

Die Langersfelder Mannschaft spielte nicht unwesentlich besser als an den Vortagen. Zudem hatte sich Ronndorf etwas vorgenommen. Alle alten Kämpfer waren zur Stelle, und doch hat es nichts genützt. Die Mannschaft hielt das anfangs begonnene hart forcierte Tempo nicht aus. Die Langersfelder Stürmer erwiesen sich als sehr schußfreudig. In beiden Hälften waren sie je dreimal erfolgreich, dem der Ball nur das Ehrentor entgegennehmen konnte. Wie es scheint, kommen die Ronndorfer nicht vom Tabellenende fort. Schiedsrichter Eberdt-Düffeldorf gut. — Tura Varmen 11:1 gegen Langersfeld 7:1. Langersfeld 2 gegen Ronndorf 2:4.

Sp. u. Sp.-Bgg. Varmen — Sportfreunde Offen 9:1 (4:0).

Mit der Verpflichtung des Essener Kreisligaführers hatten die Varmen keinen guten Griff getan. Bei einem gleichwertigen Kampf erwartete, denn solchen mußte man nach dem beiderseitigen Tadelstande voraussetzen, wurde stark enttäuscht. Oder sollte zwischen der hiesigen und dortigen Liga ein derartiger Unterschied bestehen? Daß die hiesige Kreisliga als äußerst spielfreudig gilt, ist mehr denn einmal in Erscheinung getreten und auch von uns häufiger berichtet worden. Die Varmen finden sich auffallend schnell und bald muß sich Offen auch schon geschlagen begeben. Die Gäste sind forsch am Ball. Schnell vorgetragene Angriffe bleiben jedoch unverwertet, während auf Varmen Seite durch schnelles Spiel das gegnerische Tor ständig in Gefahr gehalten wird. Die Besucher verjagen durch fortpärlisches Spiel ihren Mangel an spielerischem Können weit zu machen. Von jeder Partei muß ein Spieler den Platz verlassen. Wegen Verletzung scheiden weitere zwei Spieler aus, so daß Varmen zeitweise mit zwei Stürmern im Felde steht. Trotzdem können sich die Essener nicht durchsetzen. Nachdem der Kampf bei der Pause 4:0 stand, dauert die Ueberlegenheit der Supertaler an, die in fünf weiteren Erfolgen ihren Ausdruck findet. Die Gäste kommen in der letzten Minute zum Ehrentreffer. Der Schiedsrichter konnte weniger gefallen. — Sp. Bgg. Varmen 11:1 gegen Unia 1. 8:1. Sp. Bgg. 1a Jugend gegen Tura Varmen 1a Jugend 3:1.

Die Spiele der A-Klasse.

In der A-Klasse waren alle Mannschaften beschäftigt. Varmen Vitoria eröffnete die Saison recht verheißungsvoll, indem sie den V. L. Cronenberg mit 4:0 aus dem Felde schlug. V. L. Cronenberg behauptete sich weiterhin an der Spitze. Knapp aber sicher wurde V. L. Cronenberg mit 1:0 das Nachsehen gegeben. Alemannia Bobwinkel spielte gegen Sp. V. Velt 1:1. V. L. Cronenberg gewann gegen Sp. V. Langenberg. Borussia Velt 1:0 gegen Sp. V. Langenberg. Borussia Velt 1:0 gegen Sp. V. Langenberg.

Sußball in Westdeutschland.

Verlag-Märkischer Bezirk: V. L. 04 — Solingen 5:2; V. L. 05 — Düsseldorf — Fortuna Düsseldorf 0:1; V. L. 06 — Remscheid — Schwarz-Weiß Essen 4:1. Ruhrbezirk: Union Gelsenkirchen — V. L. 07 — Altenessen 1:3; Schwarz-Weiß Essen — Dortmund 0:2; Dortmund 0:8 — M. V. L. 08; V. L. 09 — V. L. 10 — V. L. 11 — V. L. 12 — V. L. 13 — V. L. 14 — V. L. 15 — V. L. 16 — V. L. 17 — V. L. 18 — V. L. 19 — V. L. 20 — V. L. 21 — V. L. 22 — V. L. 23 — V. L. 24 — V. L. 25 — V. L. 26 — V. L. 27 — V. L. 28 — V. L. 29 — V. L. 30 — V. L. 31 — V. L. 32 — V. L. 33 — V. L. 34 — V. L. 35 — V. L. 36 — V. L. 37 — V. L. 38 — V. L. 39 — V. L. 40 — V. L. 41 — V. L. 42 — V. L. 43 — V. L. 44 — V. L. 45 — V. L. 46 — V. L. 47 — V. L. 48 — V. L. 49 — V. L. 50 — V. L. 51 — V. L. 52 — V. L. 53 — V. L. 54 — V. L. 55 — V. L. 56 — V. L. 57 — V. L. 58 — V. L. 59 — V. L. 60 — V. L. 61 — V. L. 62 — V. L. 63 — V. L. 64 — V. L. 65 — V. L. 66 — V. L. 67 — V. L. 68 — V. L. 69 — V. L. 70 — V. L. 71 — V. L. 72 — V. L. 73 — V. L. 74 — V. L. 75 — V. L. 76 — V. L. 77 — V. L. 78 — V. L. 79 — V. L. 80 — V. L. 81 — V. L. 82 — V. L. 83 — V. L. 84 — V. L. 85 — V. L. 86 — V. L. 87 — V. L. 88 — V. L. 89 — V. L. 90 — V. L. 91 — V. L. 92 — V. L. 93 — V. L. 94 — V. L. 95 — V. L. 96 — V. L. 97 — V. L. 98 — V. L. 99 — V. L. 100 — V. L. 101 — V. L. 102 — V. L. 103 — V. L. 104 — V. L. 105 — V. L. 106 — V. L. 107 — V. L. 108 — V. L. 109 — V. L. 110 — V. L. 111 — V. L. 112 — V. L. 113 — V. L. 114 — V. L. 115 — V. L. 116 — V. L. 117 — V. L. 118 — V. L. 119 — V. L. 120 — V. L. 121 — V. L. 122 — V. L. 123 — V. L. 124 — V. L. 125 — V. L. 126 — V. L. 127 — V. L. 128 — V. L. 129 — V. L. 130 — V. L. 131 — V. L. 132 — V. L. 133 — V. L. 134 — V. L. 135 — V. L. 136 — V. L. 137 — V. L. 138 — V. L. 139 — V. L. 140 — V. L. 141 — V. L. 142 — V. L. 143 — V. L. 144 — V. L. 145 — V. L. 146 — V. L. 147 — V. L. 148 — V. L. 149 — V. L. 150 — V. L. 151 — V. L. 152 — V. L. 153 — V. L. 154 — V. L. 155 — V. L. 156 — V. L. 157 — V. L. 158 — V. L. 159 — V. L. 160 — V. L. 161 — V. L. 162 — V. L. 163 — V. L. 164 — V. L. 165 — V. L. 166 — V. L. 167 — V. L. 168 — V. L. 169 — V. L. 170 — V. L. 171 — V. L. 172 — V. L. 173 — V. L. 174 — V. L. 175 — V. L. 176 — V. L. 177 — V. L. 178 — V. L. 179 — V. L. 180 — V. L. 181 — V. L. 182 — V. L. 183 — V. L. 184 — V. L. 185 — V. L. 186 — V. L. 187 — V. L. 188 — V. L. 189 — V. L. 190 — V. L. 191 — V. L. 192 — V. L. 193 — V. L. 194 — V. L. 195 — V. L. 196 — V. L. 197 — V. L. 198 — V. L. 199 — V. L. 200 — V. L. 201 — V. L. 202 — V. L. 203 — V. L. 204 — V. L. 205 — V. L. 206 — V. L. 207 — V. L. 208 — V. L. 209 — V. L. 210 — V. L. 211 — V. L. 212 — V. L. 213 — V. L. 214 — V. L. 215 — V. L. 216 — V. L. 217 — V. L. 218 — V. L. 219 — V. L. 220 — V. L. 221 — V. L. 222 — V. L. 223 — V. L. 224 — V. L. 225 — V. L. 226 — V. L. 227 — V. L. 228 — V. L. 229 — V. L. 230 — V. L. 231 — V. L. 232 — V. L. 233 — V. L. 234 — V. L. 235 — V. L. 236 — V. L. 237 — V. L. 238 — V. L. 239 — V. L. 240 — V. L. 241 — V. L. 242 — V. L. 243 — V. L. 244 — V. L. 245 — V. L. 246 — V. L. 247 — V. L. 248 — V. L. 249 — V. L. 250 — V. L. 251 — V. L. 252 — V. L. 253 — V. L. 254 — V. L. 255 — V. L. 256 — V. L. 257 — V. L. 258 — V. L. 259 — V. L. 260 — V. L. 261 — V. L. 262 — V. L. 263 — V. L. 264 — V. L. 265 — V. L. 266 — V. L. 267 — V. L. 268 — V. L. 269 — V. L. 270 — V. L. 271 — V. L. 272 — V. L. 273 — V. L. 274 — V. L. 275 — V. L. 276 — V. L. 277 — V. L. 278 — V. L. 279 — V. L. 280 — V. L. 281 — V. L. 282 — V. L. 283 — V. L. 284 — V. L. 285 — V. L. 286 — V. L. 287 — V. L. 288 — V. L. 289 — V. L. 290 — V. L. 291 — V. L. 292 — V. L. 293 — V. L. 294 — V. L. 295 — V. L. 296 — V. L. 297 — V. L. 298 — V. L. 299 — V. L. 300 — V. L. 301 — V. L. 302 — V. L. 303 — V. L. 304 — V. L. 305 — V. L. 306 — V. L. 307 — V. L. 308 — V. L. 309 — V. L. 310 — V. L. 311 — V. L. 312 — V. L. 313 — V. L. 314 — V. L. 315 — V. L. 316 — V. L. 317 — V. L. 318 — V. L. 319 — V. L. 320 — V. L. 321 — V. L. 322 — V. L. 323 — V. L. 324 — V. L. 325 — V. L. 326 — V. L. 327 — V. L. 328 — V. L. 329 — V. L. 330 — V. L. 331 — V. L. 332 — V. L. 333 — V. L. 334 — V. L. 335 — V. L. 336 — V. L. 337 — V. L. 338 — V. L. 339 — V. L. 340 — V. L. 341 — V. L. 342 — V. L. 343 — V. L. 344 — V. L. 345 — V. L. 346 — V. L. 347 — V. L. 348 — V. L. 349 — V. L. 350 — V. L. 351 — V. L. 352 — V. L. 353 — V. L. 354 — V. L. 355 — V. L. 356 — V. L. 357 — V. L. 358 — V. L. 359 — V. L. 360 — V. L. 361 — V. L. 362 — V. L. 363 — V. L. 364 — V. L. 365 — V. L. 366 — V. L. 367 — V. L. 368 — V. L. 369 — V. L. 370 — V. L. 371 — V. L. 372 — V. L. 373 — V. L. 374 — V. L. 375 — V. L. 376 — V. L. 377 — V. L. 378 — V. L. 379 — V. L. 380 — V. L. 381 — V. L. 382 — V. L. 383 — V. L. 384 — V. L. 385 — V. L. 386 — V. L. 387 — V. L. 388 — V. L. 389 — V. L. 390 — V. L. 391 — V. L. 392 — V. L. 393 — V. L. 394 — V. L. 395 — V. L. 396 — V. L. 397 — V. L. 398 — V. L. 399 — V. L. 400 — V. L. 401 — V. L. 402 — V. L. 403 — V. L. 404 — V. L. 405 — V. L. 406 — V. L. 407 — V. L. 408 — V. L. 409 — V. L. 410 — V. L. 411 — V. L. 412 — V. L. 413 — V. L. 414 — V. L. 415 — V. L. 416 — V. L. 417 — V. L. 418 — V. L. 419 — V. L. 420 — V. L. 421 — V. L. 422 — V. L. 423 — V. L. 424 — V. L. 425 — V. L. 426 — V. L. 427 — V. L. 428 — V. L. 429 — V. L. 430 — V. L. 431 — V. L. 432 — V. L. 433 — V. L. 434 — V. L. 435 — V. L. 436 — V. L. 437 — V. L. 438 — V. L. 439 — V. L. 440 — V. L. 441 — V. L. 442 — V. L. 443 — V. L. 444 — V. L. 445 — V. L. 446 — V. L. 447 — V. L. 448 — V. L. 449 — V. L. 450 — V. L. 451 — V. L. 452 — V. L. 453 — V. L. 454 — V. L. 455 — V. L. 456 — V. L. 457 — V. L. 458 — V. L. 459 — V. L. 460 — V. L. 461 — V. L. 462 — V. L. 463 — V. L. 464 — V. L. 465 — V. L. 466 — V. L. 467 — V. L. 468 — V. L. 469 — V. L. 470 — V. L. 471 — V. L. 472 — V. L. 473 — V. L. 474 — V. L. 475 — V. L. 476 — V. L. 477 — V. L. 478 — V. L. 479 — V. L. 480 — V. L. 481 — V. L. 482 — V. L. 483 — V. L. 484 — V. L. 485 — V. L. 486 — V. L. 487 — V. L. 488 — V. L. 489 — V. L. 490 — V. L. 491 — V. L. 492 — V. L. 493 — V. L. 494 — V. L. 495 — V. L. 496 — V. L. 497 — V. L. 498 — V. L. 499 — V. L. 500 — V. L. 501 — V. L. 502 — V. L. 503 — V. L. 504 — V. L. 505 — V. L. 506 — V. L. 507 — V. L. 508 — V. L. 509 — V. L. 510 — V. L. 511 — V. L. 512 — V. L. 513 — V. L. 514 — V. L. 515 — V. L. 516 — V. L. 517 — V. L. 518 — V. L. 519 — V. L. 520 — V. L. 521 — V. L. 522 — V. L. 523 — V. L. 524 — V. L. 525 — V. L. 526 — V. L. 527 — V. L. 528 — V. L. 529 — V. L. 530 — V. L. 531 — V. L. 532 — V. L. 533 — V. L. 534 — V. L. 535 — V. L. 536 — V. L. 537 — V. L. 538 — V. L. 539 — V. L. 540 — V. L. 541 — V. L. 542 — V. L. 543 — V. L. 544 — V. L. 545 — V. L. 546 — V. L. 547 — V. L. 548 — V. L. 549 — V. L. 550 — V. L. 551 — V. L. 552 — V. L. 553 — V. L. 554 — V. L. 555 — V. L. 556 — V. L. 557 — V. L. 558 — V. L. 559 — V. L. 560 — V. L. 561 — V. L. 562 — V. L. 563 — V. L. 564 — V. L. 565 — V. L. 566 — V. L. 567 — V. L. 568 — V. L. 569 — V. L. 570 — V. L. 571 — V. L. 572 — V. L. 573 — V. L. 574 — V. L. 575 — V. L. 576 — V. L. 577 — V. L. 578 — V. L. 579 — V. L. 580 — V. L. 581 — V. L. 582 — V. L. 583 — V. L. 584 — V. L. 585 — V. L. 586 — V. L. 587 — V. L. 588 — V. L. 589 — V. L. 590 — V. L. 591 — V. L. 592 — V. L. 593 — V. L. 594 — V. L. 595 — V. L. 596 — V. L. 597 — V. L. 598 — V. L. 599 — V. L. 600 — V. L. 601 — V. L. 602 — V. L. 603 — V. L. 604 — V. L. 605 — V. L. 606 — V. L. 607 — V. L. 608 — V. L. 609 — V. L. 610 — V. L. 611 — V. L. 612 — V. L. 613 — V. L. 614 — V. L. 615 — V. L. 616 — V. L. 617 — V. L. 618 — V. L. 619 — V. L. 620 — V. L. 621 — V. L. 622 — V. L. 623 — V. L. 624 — V. L. 625 — V. L. 626 — V. L. 627 — V. L. 628 — V. L. 629 — V. L. 630 — V. L. 631 — V. L. 632 — V. L. 633 — V. L. 634 — V. L. 635 — V. L. 636 — V. L. 637 — V. L. 638 — V. L. 639 — V. L. 640 — V. L. 641 — V. L. 642 — V. L. 643 — V. L. 644 — V. L. 645 — V. L. 646 — V. L. 647 — V. L. 648 — V. L. 649 — V. L. 650 — V. L. 651 — V. L. 652 — V. L. 653 — V. L. 654 — V. L. 655 — V. L. 656 — V. L. 657 — V. L. 658 — V. L. 659 — V. L. 660 — V. L. 661 — V. L. 662 — V. L. 663 — V. L. 664 — V. L. 665 — V. L. 666 — V. L. 667 — V. L. 668 — V. L. 669 — V. L. 670 — V. L. 671 — V. L. 672 — V. L. 673 — V. L. 674 — V. L. 675 — V. L. 676 — V. L. 677 — V. L. 678 — V. L. 679 — V. L. 680 — V. L. 681 — V. L. 682 — V. L. 683 — V. L. 684 — V. L. 685 — V. L. 686 — V. L. 687 — V. L. 688 — V. L. 689 — V. L. 690 — V. L. 691 — V. L. 692 — V. L. 693 — V. L. 694 — V. L. 695 — V. L. 696 — V. L. 697 — V. L. 698 — V. L. 699 — V. L. 700 — V. L. 701 — V. L. 702 — V. L. 703 — V. L. 704 — V. L. 705 — V. L. 706 — V. L. 707 — V. L. 708 — V. L. 709 — V. L. 710 — V. L. 711 — V. L. 712 — V. L. 713 — V. L. 714 — V. L. 715 — V. L. 716 — V. L. 717 — V. L. 718 — V. L. 719 — V. L. 720 — V. L. 721 — V. L. 722 — V. L. 723 — V. L. 724 — V. L. 725 — V. L. 726 — V. L. 727 — V. L. 728 — V. L. 729 — V. L. 730 — V. L. 731 — V. L. 732 — V. L. 733 — V. L. 734 — V. L. 735 — V. L. 736 — V. L. 737 — V. L. 738 — V. L. 739 — V. L. 740 — V. L. 741 — V. L. 742 — V. L. 743 — V. L. 744 — V. L. 745 — V. L. 746 — V. L. 747 — V. L. 748 — V. L. 749 — V. L. 750 — V. L. 751 — V. L. 752 — V. L. 753 — V. L. 754 — V. L. 755 — V. L. 756 — V. L. 757 — V. L. 758 — V. L. 759 — V. L. 760 — V. L. 761 — V. L. 762 — V. L. 763 — V. L. 764 — V. L. 765 — V. L. 766 — V. L. 767 — V. L. 768 — V. L. 769 — V. L. 770 — V. L. 771 — V. L. 772 — V. L. 773 — V. L. 774 — V. L. 775 — V. L. 776 — V. L. 777 — V. L. 778 — V. L. 779 — V. L. 780 — V. L. 781 — V. L. 782 — V. L. 783 — V. L. 784 — V. L. 785 — V. L. 786 — V. L. 787 — V. L. 788 — V. L. 789 — V. L. 790 — V. L. 791 — V. L. 792 — V. L. 793 — V. L. 794 — V. L. 795 — V. L. 796 — V. L. 797 — V. L. 798 — V. L. 799 — V. L. 800 — V. L. 801 — V. L. 802 — V. L. 803 — V. L. 804 — V. L. 805 — V. L. 806 — V. L. 807 — V. L. 808 — V. L. 809 — V. L. 810 — V. L. 811 — V. L. 812 — V. L. 813 — V. L. 814 — V. L. 815 — V. L. 816 — V. L. 817 — V. L. 818 — V. L. 819 — V. L. 820 — V. L. 821 — V. L. 822 — V. L. 823 — V. L. 824 — V. L. 825 — V. L. 826 — V. L. 827 — V. L. 828 — V. L. 829 — V. L. 830 — V. L. 831 — V. L. 832 — V. L. 833 — V. L. 834 — V. L. 835 — V. L. 836 — V. L. 837 — V. L. 838 — V. L. 839 — V. L. 840 — V. L. 841 — V. L. 842 — V. L. 843 — V. L. 844 — V. L. 845 — V. L. 846 — V. L. 847 — V. L. 848 — V. L. 849 — V. L. 850 — V. L. 851 — V. L. 852 — V. L. 853 — V. L. 854 — V. L. 855 — V. L. 856 — V. L. 857 — V. L. 858 — V. L. 859 — V. L. 860 — V. L. 861 — V. L. 862 — V. L. 863 — V. L. 864 — V. L. 865 — V. L. 866 — V. L. 867 — V. L. 868 — V. L. 869 — V. L. 870 — V. L. 871 — V. L. 872 — V. L. 873 — V. L. 874 — V. L. 875 — V. L. 876 — V. L. 877 — V. L. 878 — V. L. 879 — V. L. 880 — V. L. 881 — V. L. 882 — V. L. 883 — V. L. 884 — V. L. 885 — V. L. 886 — V. L. 887 — V. L. 888 — V. L. 889 — V. L. 890 — V. L. 891 — V. L. 892 — V. L. 893 — V. L. 894 — V. L. 895 — V. L. 896 — V. L. 897 — V. L. 898 — V. L. 899 — V. L. 900 — V. L. 901 — V. L. 902 — V. L. 903 — V. L. 904 — V. L. 905 — V. L. 906 — V. L. 907 — V. L. 908 — V. L. 909 — V. L. 910 — V. L. 911 — V. L. 912 — V. L. 913 — V. L. 914 — V. L. 915 — V. L. 916 — V. L. 917 — V. L. 918 — V. L. 919 — V. L. 920 — V. L. 921 — V. L. 922 — V. L. 923 — V. L. 924 — V. L. 925 — V. L. 926 — V. L. 927 — V. L. 928 — V. L. 929 — V. L. 930 — V. L. 931 — V. L. 932 — V. L. 933 — V. L. 934 — V. L. 935 — V. L. 936 — V. L. 937 — V. L. 938 — V. L. 939 — V. L. 940 — V. L. 941 — V. L. 942 — V. L. 943 — V. L. 944 — V. L. 945 — V. L. 946 — V. L. 947 — V. L. 948 — V. L. 949 — V. L. 950 — V. L. 951 — V. L. 952 — V. L. 953 — V. L. 954 — V. L. 955 — V. L. 956 — V. L. 957 — V. L. 958 — V. L. 959 — V. L. 960 — V. L. 961 — V. L. 962 — V. L. 963 — V. L. 964 — V. L. 965 — V. L. 966 — V. L. 967 — V. L. 968 — V. L. 969 — V. L. 970 — V. L. 971 — V. L. 972 — V. L. 973 — V. L. 974 — V. L. 975 — V. L. 976 — V. L. 977 — V. L. 978 — V. L. 979 — V. L. 980 — V. L. 981 — V. L. 982 — V. L. 983 — V. L. 984 — V. L. 985 — V. L. 986 — V. L. 987 — V. L. 988 — V. L. 989 — V. L. 990 — V. L. 991 — V. L. 992 — V. L. 993 — V. L. 994 — V. L. 995 — V. L. 996 — V. L. 997 — V. L. 998 — V. L. 999 — V. L. 1000 — V. L. 1001 — V. L. 1002 — V. L. 1003 — V. L. 1004 — V. L. 1005 — V. L. 1006 — V. L. 1007 — V. L. 1008 — V. L. 1009 — V. L. 1010 — V. L. 1011 — V. L. 1012 — V. L. 1013 — V. L. 1014 — V. L. 1015 — V. L. 1016 — V. L. 1017 — V. L. 1018 — V. L. 1019 — V. L. 1020 — V. L. 1021 — V. L. 1022 — V. L. 1023 — V. L. 1024 — V. L. 1025 — V. L. 1026 — V. L. 1027 — V. L. 1028 — V. L. 1029 — V. L. 1030 — V. L. 1031 — V. L. 1032 — V. L. 1033 — V. L. 1034 — V. L. 1035 — V. L. 1036 — V. L. 1037 — V. L. 1038 — V. L. 1039 — V. L. 1040 — V. L. 1041 — V. L. 1042 — V. L. 1043 — V. L. 1044 — V. L. 1045 — V. L. 1046 — V. L. 1047 — V. L. 1048 — V. L. 1049 — V. L. 1050 — V. L. 1051 — V. L. 1052 — V. L. 1053 — V. L. 1054 — V. L. 1055 — V. L. 1056 — V. L. 1057 — V. L. 1058 — V. L. 1059 — V. L. 1060 — V. L. 1061 — V. L. 1062 — V. L. 1063 — V. L. 1064 — V. L. 1065 — V. L. 1066 — V. L. 1067 — V. L. 1068 — V. L. 1069 — V. L. 1070 — V. L. 1071 — V. L. 1072 — V. L. 1073 — V. L. 1074 — V. L. 1075 — V. L. 1076 — V. L. 1077 — V. L. 1078 — V. L. 1079 — V. L. 1080 — V. L. 1081 — V. L. 1082 — V. L. 1083 — V. L. 1084 — V. L. 1085 — V. L. 1086 — V. L. 1087 — V. L. 1088 — V. L. 1089 — V. L. 1090 — V. L. 1091 — V. L. 1092 — V. L. 1093 — V. L. 1094 — V. L. 1095 — V. L. 1096 — V. L. 1097 — V. L. 1098 — V. L. 1099 — V. L. 1100 — V. L. 1101 — V. L. 1102 — V. L. 1103 — V. L. 1104 — V. L. 1105 — V. L. 1106 — V. L. 1107 — V. L. 1108 — V. L. 1109 — V. L. 1110 — V. L. 1111 — V. L. 1112 — V. L. 1113 — V. L. 1114 — V. L. 1115 — V. L. 1116 — V. L. 1117 — V. L. 1118 — V. L. 1119 — V. L. 1120 — V. L. 1121 — V. L. 1122 — V. L. 1123 — V. L. 1124 — V. L. 1125 — V. L. 1126 — V. L. 1127 — V. L. 1128 — V. L. 1129 — V. L. 1130 — V. L. 1131 — V. L. 1132 — V. L. 1133 — V. L. 1134 — V. L. 1135 — V. L. 1136 — V. L. 1137 — V. L. 1138 — V. L. 1139 — V. L. 1140 — V. L. 1141 — V. L. 1142 — V. L. 1143 — V. L. 1144 — V. L. 1145 — V. L. 1146 — V. L. 1147 — V. L. 1148 — V. L. 1149 — V. L. 1150 — V. L. 1151 — V. L. 1152 — V. L. 1153 — V. L. 1154 — V. L. 1155 — V. L. 1156 — V. L. 1157 — V. L. 1158 — V. L. 1159 — V. L. 1160 — V. L. 1161 — V. L. 1162 — V. L. 1163 — V. L. 1164 — V. L. 1165 — V. L. 1166 — V. L. 1167 — V. L. 1168 — V. L. 1169 — V. L. 1170 — V. L. 1171 — V. L. 1172 — V. L. 1173 — V. L. 1174 — V. L. 1175 — V. L. 1176 — V. L. 1177 — V. L. 1178 — V. L. 1179 — V. L. 1180 — V. L. 1181 — V. L. 1182 — V. L. 1183 — V. L. 1184 — V. L. 1185 — V. L. 1186 — V. L. 1187 — V. L. 1188 — V. L. 1189 — V. L. 1190 — V. L. 1191 — V. L. 1192 — V. L. 1193 — V. L. 1194 — V. L. 1195 — V. L. 1196 — V. L. 1197 — V. L. 1198 — V. L. 1199 — V. L. 1200 — V. L. 1201 — V. L. 1202 — V. L. 1203 — V. L. 1204 — V. L. 1205 — V. L. 1206 — V. L. 1207 — V. L. 1208 — V. L. 1209 — V. L. 1210 — V. L. 1211 — V. L. 1212 — V. L. 1213 — V. L. 1214 — V. L. 1215 — V. L. 1216 — V. L. 1217 — V. L. 1218 — V. L. 1219 — V. L. 1220 — V. L. 1221 — V. L. 1222 — V. L. 1223 — V. L. 1224 — V. L. 1225 — V. L

Steffes 20 Vtr.,
die, d. v. d. B. Sch.
atrac-Maas 117
188 78 Punkte,
d. Rieger-Junge

Die Ausfälle müssen nach dem Vorort-
system zusammengefasst sein. Die Zahl der Zu-
geinigungen wird erheblich beschränkt werden. Es gibt
fortan nur noch je eine Jahresversammlung in
Gau und Bezirk, auf der alle Angelegenheiten der
B. S. V.-Verene besprochen werden. Neben einer
eventuellen Verringerung der Zahl der Be-
zirke — in Aussicht genommen ist die Ver-
einigung von Südböhmen mit Berg-Mark und
von Nieder-Mark mit Ost-Böhmen — kann erst nach
der Bundestagung in Leipzig gesprochen werden.

Von besonderem Interesse ist noch, dass die
Protestgebühren für Fußball erhöht wurden,
und zwar für die Vereine der unteren Klassen
auf 50 Mark in der ersten Klasse, und 100 Mark
in der zweiten Klasse, für die Kreisliga auf 100
Mark und 200 Mark und für die Bezirksliga auf
150 Mark und 300 Mark. Für Handball betragen
die Gebühren 50 Prozent dieser Sätze.

Handball im B. S. V.

SC. Sonnenborn 07 1. — Düsseldorf SC. 1899
0:0.

Die Mannschaften lieferten sich vor einer zahl-
reich erschienenen Zuschauermenge einen inter-
essanten sehr fairen Kampf. Die sympathischen Düs-
seldorfer zeigten sehr gutes Können. Sonnenborn
stellte dem Gegner eine flinke Mannschaft gegen-
über, die wohl dem Spielverlauf nach mit 1 oder
2 Toren Unterschied hätte gewinnen müssen. Der
Düsseldorfer Torwart aber war nicht zu schlagen.
Sein Gegenüber stand ihm nicht viel nach. Hervor-
gehoben sei noch die gute Arbeit beider Hinter-
mannschaften, in der vor allem der linke Vertibi-
ger Sonnenborns hervortrat, der immer im rich-
tigen Moment zur Stelle war. Schiedsrichter
Bierhoff SS. Varmen war dem Spiel ein auf-
merksamer Leiter.

Tura Varmen — Sportgemeinde Langerfeld
12:0 (5:0).

Das Treffen bot insofern eine Überraschung,
als die Turamannschaft ihr gewohnt gutes und
flüssiges Spiel zeigte. Gegenüber der Langerfelder
Elf durch das Fehlen jeglichen Eifers, der sie bei
der ersten Begegnung so ausgezeichnete, enttäuschte.
In dem wurde nachher noch versucht, durch allzu
herpetisches Spiel die immer größer werdende
Müdigkeit auszuhalten. Eine Tatsache, die einen
nicht gerade guten Eindruck machte. Bereits in den
ersten Minuten übernahm der Waghedein über-
wiegend die Führung. Dann ging es lebhaftem
Tempo auf und ab. Was frangend, Stellung-
spiel und Schnelligkeit anbelangte, waren die Be-
gegner glatt unterlegen. Tura spielte, wie sie woll-
ten. In richtiger Erkenntnis vermieden sie es, den
Gegner einzuschüchtern. Hin und her ging der
schöne Kampf. Während die Langerfelder nun
mit ihren Angriffen wenig Gegenliebe bei der
Verteidigung fanden, war Tura allemal gefährlich.
Obwohl der Güter viele brenzliche Misse meisterte,
musste er sich doch zwölfmal beschlagen belassen.
Im übrigen spielte der Güter ziemlich lustlos und
auch die Verteidigung ließ zu wünschen übrig.

Böhmman (Schwarz-Weiß) leitete in jeder Be-
gegnung. — Tura Handball-Jugend gegen
Sport- und Spielvereinigung Jugend 0:3.

Deutsche Turnerschaft

Handball

Kreis 86 (Rheinland).

Die Spiele in der Kreisliga nahmen am ge-
trügten Sonntag ihren Anfang. Trotzdem die Ver-
eine gebeten waren, ihre Spielberichte rechtzeitig
an den Presseberichterstatter abzugeben, fehlen
diese. So ist natürlich mit einer geordneten Be-
richterstattung nicht zu rechnen. Es können daher
heute nur die Spielergebnisse gebracht werden:
TB. Solingen-Schlagbaum 1. gegen Mittelbormer
Turnverein 1. 1:3. Oberbarmen Turnbund 1.
gegen TB. Köln-Ehrenfeld 1. 3:5.

Elberfeld 99 1. — Gruttenen TB. 1. 2:0 (1:0).
Elberfeld 99 2. — Gruttenen TB. 2. 3:2 (3:1).
Infolge des kleinen Platzes kam zeitweise ein
scharfes Spiel auf, welches die 99er für sich mit
2:0 entscheiden konnten. Trotz der Anstrengungen
der Gruttenen konnten diese das verdiente Ehrentor
nicht erzielen. Vorher spielten die 2. Mann-
schaften beider Vereine und zeigten ein schönes
Spiel. Trotzdem die 99er ihr zweites Spiel mach-
ten, konnten sie diesen Kampf mit 3:2 für sich ent-
scheiden.

Die Fodenspiele vom Sonntag.

S. S. V. Elberfeld I — T. B. 61 Remscheid I
2:0 (1:0).

S. S. V. Elberfeld wollte gestern zum Rück-
spiel in Remscheid und musste sich mit einem
knappen 2:0 Siege begnügen, ein Ergebnis das in
gewisser Beziehung überrascht, da man Elberfeld
einen höheren und sicheren Sieg zugestanden hätte.
Der eingetragte Erfolg war, um es vorweg zu
sagen, an dem Ergebnis keineswegs schuld, denn
die gesamte Mannschaft spielte heute unter ihrer
sonstigen Form; besonders fiel der rechte Läufer
aus, selbst als er seinen Platz mit Linksaußen
tauschte. Remscheid zeigte dagegen ein bedeutend
besseres Spiel als am vergangenen Samstag in
Vormen. Die Elf pflegte das übliche Flügel-
spiel und zeigte großen Eifer, der letzten Endes auch
für den Ausgang des Kampfes ausschlaggebend
war.

S. S. V. Elberfeld II — T. B. 61 Remscheid II
8:0.

H. El. Elberfeld-Sonnenborn I — H. T. El. Dor-
tmund I 2:2.

Die Sonnenborner mussten mit verschiedenen Er-
satzleuten nach Dortmund fahren, konnten aber
trotzdem das Spiel überlegen gestalten, wenn dies
auch nicht in dem obigen Resultat zum Ausdruck
kommt. Die als Ersatz eingesprungenen Schieds-
richter konnten in keiner Weise befriedigen und
trafen Entscheidungen, die besonders für die
Sonnenborner benachteiligend waren und den Kampf-
verhältnisse keine besonders guten, da zu beiden

Seiten hohe Gradzahlen ein einwandfreies Spiel
unmöglich machten.

H. El. Elberfeld-Sonnenborn III — H. T. El.
Dortmund III 1:2.

Schwarz-Weiß Barmen I — Tura- und Neffklub
Essen 12:3 (6:2).

Das Spiel der Barmen gegen die bekannte
Essener Mannschaft endete mit einer Überraschung
insofern, als Schwarz-Weiß in Essen eines seiner
besten Treffen lieferte und einen vorzüglichen Ein-
druck hinterließ. Barmen trat in kompletter Auf-
stellung an, während Essen noch durch den Reprä-
sentativen Feldhaus und Kniepflanz aus der ersten
Mannschaft verstärkt wurde. Es entwickelte sich
von Anfang an ein sehr schnelles und äußerst fair
durchgeführtes Spiel, in dem zunächst die Essener
leicht überlegen sind und dies in der ersten Halb-
zeit durch zwei Tore ausdrücken, die aus Abwei-
gungen von Feldhaus herrühren. Barmen kann
sich zuerst auf dem ungewohnten Rasenboden nicht
zurecht finden, besonders sind es die Außenstür-
mer, die des öfteren den Ball verlieren. Erst nach
und nach entwickelt sich ein offenes Spiel, das
aber seitens Barmens nicht durch Tore aus-
gedrückt werden kann. Nach Wiederantritt ist es
abermals Feldhaus, der durch ein drittes Tor den
Vorsprung von Essen vergrößert. Barmen jedoch
gibt den Kampf nicht verloren, die in glänzender
Verfassung befindliche Läuferreihe wirkt den
Sturm immer wieder nach vorn, bis endlich Halb-
zeit den ersten Treffer für die Gäste erzielt.
Kurze Zeit darauf fällt nach einer Strafschüsse das
zweite Tor für Barmen, und ein wenig später
hing der Ausgleich in der Luft, da wiederum nach
einer Strafschüsse der Halbkreis den Ball erhält und
scharf über die Latte schießt. Weitere verschie-
dene gute Torchüsse sehen unglücklichweise gegen
die Torhüter oder werden eine Weile des glän-
zenden Essener Torhüters. Dann ist Schluss des
Spieles, das einen unverdienten Ausgange nahm,
da die Barmen, besonders die zweite Halbzeit,
überlegen waren und mit ihren Torchüssen reich-
lich Rech hatten. Die Stärke der Elf war auch
beim die Läuferreihe, besonders der Rechte Hal-
f, jedoch sollte dieser den Ball zeitweise früher ab-
geben. Von den Verteidigern war der Angriff-
bad nicht auf seiner sonstigen Höhe. Torwart
sicher, im Sturm waren die Leistungen des Innen-
trios ebenfalls gut, während die Außenleute erst
in der zweiten Hälfte entpuppten. Essens Mann-
schaft verdient in technischer Hinsicht ein Gesamt-
lob.

Schwarz-Weiß Barmen Jgd. — Tura- und
Neffklub Essen Jgd. 3:2.

Tura- und Neffklub Essen I — T. B. 1878
Hannover I 1:3.

Schiessen.

Dem besten Schützen.

Dem Bergischen Jagdclub wurde für
das am 25. und 27. September stattfindende
Bergische Jagdschießen vom Reichsprä-
sidenten, Generalleutnant von Hindenburg, ein
Diplom mit eigener Unterschrift zur
Verfügung gestellt, das dem Schützen zufällt, der
auf Keiler, Hase und Schweine das beste Gesamt-
ergebnis erzielt.

Ergebnisse

Wannan zu Kunst u. M. (20. Sept.) 1. M.: 1. Mar-
sche, 2. St. Gottfr. 2. 3. K. 2. 4. 1. 5. 1. 6. 1. 7. 1. 8. 1. 9. 1. 10. 1. 11. 1. 12. 1. 13. 1. 14. 1. 15. 1. 16. 1. 17. 1. 18. 1. 19. 1. 20. 1. 21. 1. 22. 1. 23. 1. 24. 1. 25. 1. 26. 1. 27. 1. 28. 1. 29. 1. 30. 1. 31. 1. 32. 1. 33. 1. 34. 1. 35. 1. 36. 1. 37. 1. 38. 1. 39. 1. 40. 1. 41. 1. 42. 1. 43. 1. 44. 1. 45. 1. 46. 1. 47. 1. 48. 1. 49. 1. 50. 1. 51. 1. 52. 1. 53. 1. 54. 1. 55. 1. 56. 1. 57. 1. 58. 1. 59. 1. 60. 1. 61. 1. 62. 1. 63. 1. 64. 1. 65. 1. 66. 1. 67. 1. 68. 1. 69. 1. 70. 1. 71. 1. 72. 1. 73. 1. 74. 1. 75. 1. 76. 1. 77. 1. 78. 1. 79. 1. 80. 1. 81. 1. 82. 1. 83. 1. 84. 1. 85. 1. 86. 1. 87. 1. 88. 1. 89. 1. 90. 1. 91. 1. 92. 1. 93. 1. 94. 1. 95. 1. 96. 1. 97. 1. 98. 1. 99. 1. 100. 1. 101. 1. 102. 1. 103. 1. 104. 1. 105. 1. 106. 1. 107. 1. 108. 1. 109. 1. 110. 1. 111. 1. 112. 1. 113. 1. 114. 1. 115. 1. 116. 1. 117. 1. 118. 1. 119. 1. 120. 1. 121. 1. 122. 1. 123. 1. 124. 1. 125. 1. 126. 1. 127. 1. 128. 1. 129. 1. 130. 1. 131. 1. 132. 1. 133. 1. 134. 1. 135. 1. 136. 1. 137. 1. 138. 1. 139. 1. 140. 1. 141. 1. 142. 1. 143. 1. 144. 1. 145. 1. 146. 1. 147. 1. 148. 1. 149. 1. 150. 1. 151. 1. 152. 1. 153. 1. 154. 1. 155. 1. 156. 1. 157. 1. 158. 1. 159. 1. 160. 1. 161. 1. 162. 1. 163. 1. 164. 1. 165. 1. 166. 1. 167. 1. 168. 1. 169. 1. 170. 1. 171. 1. 172. 1. 173. 1. 174. 1. 175. 1. 176. 1. 177. 1. 178. 1. 179. 1. 180. 1. 181. 1. 182. 1. 183. 1. 184. 1. 185. 1. 186. 1. 187. 1. 188. 1. 189. 1. 190. 1. 191. 1. 192. 1. 193. 1. 194. 1. 195. 1. 196. 1. 197. 1. 198. 1. 199. 1. 200. 1. 201. 1. 202. 1. 203. 1. 204. 1. 205. 1. 206. 1. 207. 1. 208. 1. 209. 1. 210. 1. 211. 1. 212. 1. 213. 1. 214. 1. 215. 1. 216. 1. 217. 1. 218. 1. 219. 1. 220. 1. 221. 1. 222. 1. 223. 1. 224. 1. 225. 1. 226. 1. 227. 1. 228. 1. 229. 1. 230. 1. 231. 1. 232. 1. 233. 1. 234. 1. 235. 1. 236. 1. 237. 1. 238. 1. 239. 1. 240. 1. 241. 1. 242. 1. 243. 1. 244. 1. 245. 1. 246. 1. 247. 1. 248. 1. 249. 1. 250. 1. 251. 1. 252. 1. 253. 1. 254. 1. 255. 1. 256. 1. 257. 1. 258. 1. 259. 1. 260. 1. 261. 1. 262. 1. 263. 1. 264. 1. 265. 1. 266. 1. 267. 1. 268. 1. 269. 1. 270. 1. 271. 1. 272. 1. 273. 1. 274. 1. 275. 1. 276. 1. 277. 1. 278. 1. 279. 1. 280. 1. 281. 1. 282. 1. 283. 1. 284. 1. 285. 1. 286. 1. 287. 1. 288. 1. 289. 1. 290. 1. 291. 1. 292. 1. 293. 1. 294. 1. 295. 1. 296. 1. 297. 1. 298. 1. 299. 1. 300. 1. 301. 1. 302. 1. 303. 1. 304. 1. 305. 1. 306. 1. 307. 1. 308. 1. 309. 1. 310. 1. 311. 1. 312. 1. 313. 1. 314. 1. 315. 1. 316. 1. 317. 1. 318. 1. 319. 1. 320. 1. 321. 1. 322. 1. 323. 1. 324. 1. 325. 1. 326. 1. 327. 1. 328. 1. 329. 1. 330. 1. 331. 1. 332. 1. 333. 1. 334. 1. 335. 1. 336. 1. 337. 1. 338. 1. 339. 1. 340. 1. 341. 1. 342. 1. 343. 1. 344. 1. 345. 1. 346. 1. 347. 1. 348. 1. 349. 1. 350. 1. 351. 1. 352. 1. 353. 1. 354. 1. 355. 1. 356. 1. 357. 1. 358. 1. 359. 1. 360. 1. 361. 1. 362. 1. 363. 1. 364. 1. 365. 1. 366. 1. 367. 1. 368. 1. 369. 1. 370. 1. 371. 1. 372. 1. 373. 1. 374. 1. 375. 1. 376. 1. 377. 1. 378. 1. 379. 1. 380. 1. 381. 1. 382. 1. 383. 1. 384. 1. 385. 1. 386. 1. 387. 1. 388. 1. 389. 1. 390. 1. 391. 1. 392. 1. 393. 1. 394. 1. 395. 1. 396. 1. 397. 1. 398. 1. 399. 1. 400. 1. 401. 1. 402. 1. 403. 1. 404. 1. 405. 1. 406. 1. 407. 1. 408. 1. 409. 1. 410. 1. 411. 1. 412. 1. 413. 1. 414. 1. 415. 1. 416. 1. 417. 1. 418. 1. 419. 1. 420. 1. 421. 1. 422. 1. 423. 1. 424. 1. 425. 1. 426. 1. 427. 1. 428. 1. 429. 1. 430. 1. 431. 1. 432. 1. 433. 1. 434. 1. 435. 1. 436. 1. 437. 1. 438. 1. 439. 1. 440. 1. 441. 1. 442. 1. 443. 1. 444. 1. 445. 1. 446. 1. 447. 1. 448. 1. 449. 1. 450. 1. 451. 1. 452. 1. 453. 1. 454. 1. 455. 1. 456. 1. 457. 1. 458. 1. 459. 1. 460. 1. 461. 1. 462. 1. 463. 1. 464. 1. 465. 1. 466. 1. 467. 1. 468. 1. 469. 1. 470. 1. 471. 1. 472. 1. 473. 1. 474. 1. 475. 1. 476. 1. 477. 1. 478. 1. 479. 1. 480. 1. 481. 1. 482. 1. 483. 1. 484. 1. 485. 1. 486. 1. 487. 1. 488. 1. 489. 1. 490. 1. 491. 1. 492. 1. 493. 1. 494. 1. 495. 1. 496. 1. 497. 1. 498. 1. 499. 1. 500. 1. 501. 1. 502. 1. 503. 1. 504. 1. 505. 1. 506. 1. 507. 1. 508. 1. 509. 1. 510. 1. 511. 1. 512. 1. 513. 1. 514. 1. 515. 1. 516. 1. 517. 1. 518. 1. 519. 1. 520. 1. 521. 1. 522. 1. 523. 1. 524. 1. 525. 1. 526. 1. 527. 1. 528. 1. 529. 1. 530. 1. 531. 1. 532. 1. 533. 1. 534. 1. 535. 1. 536. 1. 537. 1. 538. 1. 539. 1. 540. 1. 541. 1. 542. 1. 543. 1. 544. 1. 545. 1. 546. 1. 547. 1. 548. 1. 549. 1. 550. 1. 551. 1. 552. 1. 553. 1. 554. 1. 555. 1. 556. 1. 557. 1. 558. 1. 559. 1. 560. 1. 561. 1. 562. 1. 563. 1. 564. 1. 565. 1. 566. 1. 567. 1. 568. 1. 569. 1. 570. 1. 571. 1. 572. 1. 573. 1. 574. 1. 575. 1. 576. 1. 577. 1. 578. 1. 579. 1. 580. 1. 581. 1. 582. 1. 583. 1. 584. 1. 585. 1. 586. 1. 587. 1. 588. 1. 589. 1. 590. 1. 591. 1. 592. 1. 593. 1. 594. 1. 595. 1. 596. 1. 597. 1. 598. 1. 599. 1. 600. 1. 601. 1. 602. 1. 603. 1. 604. 1. 605. 1. 606. 1. 607. 1. 608. 1. 609. 1. 610. 1. 611. 1. 612. 1. 613. 1. 614. 1. 615. 1. 616. 1. 617. 1. 618. 1. 619. 1. 620. 1. 621. 1. 622. 1. 623. 1. 624. 1. 625. 1. 626. 1. 627. 1. 628. 1. 629. 1. 630. 1. 631. 1. 632. 1. 633. 1. 634. 1. 635. 1. 636. 1. 637. 1. 638. 1. 639. 1. 640. 1. 641. 1. 642. 1. 643. 1. 644. 1. 645. 1. 646. 1. 647. 1. 648. 1. 649. 1. 650. 1. 651. 1. 652. 1. 653. 1. 654. 1. 655. 1. 656. 1. 657. 1. 658. 1. 659. 1. 660. 1. 661. 1. 662. 1. 663. 1. 664. 1. 665. 1. 666. 1. 667. 1. 668. 1. 669. 1. 670. 1. 671. 1. 672. 1. 673. 1. 674. 1. 675. 1. 676. 1. 677. 1. 678. 1. 679. 1. 680. 1. 681. 1. 682. 1. 683. 1. 684. 1. 685. 1. 686. 1. 687. 1. 688. 1. 689. 1. 690. 1. 691. 1. 692. 1. 693. 1. 694. 1. 695. 1. 696. 1. 697. 1. 698. 1. 699. 1. 700. 1. 701. 1. 702. 1. 703. 1. 704. 1. 705. 1. 706. 1. 707. 1. 708. 1. 709. 1. 710. 1. 711. 1. 712. 1. 713. 1. 714. 1. 715. 1. 716. 1. 717. 1. 718. 1. 719. 1. 720. 1. 721. 1. 722. 1. 723. 1. 724. 1. 725. 1. 726. 1. 727. 1. 728. 1. 729. 1. 730. 1. 731. 1. 732. 1. 733. 1. 734. 1. 735. 1. 736. 1. 737. 1. 738. 1. 739. 1. 740. 1. 741. 1. 742. 1. 743. 1. 744. 1. 745. 1. 746. 1. 747. 1. 748. 1. 749. 1. 750. 1. 751. 1. 752. 1. 753. 1. 754. 1. 755. 1. 756. 1. 757. 1. 758. 1. 759. 1. 760. 1. 761. 1. 762. 1. 763. 1. 764. 1. 765. 1. 766. 1. 767. 1. 768. 1. 769. 1. 770. 1. 771. 1. 772. 1. 773. 1. 774. 1. 775. 1. 776. 1. 777. 1. 778. 1. 779. 1. 780. 1. 781. 1. 782. 1. 783. 1. 784. 1. 785. 1. 786. 1. 787. 1. 788. 1. 789. 1. 790. 1. 791. 1. 792. 1. 793. 1. 794. 1. 795. 1. 796. 1. 797. 1. 798. 1. 799. 1. 800. 1. 801. 1. 802. 1. 803. 1. 804. 1. 805. 1. 806. 1. 807. 1. 808. 1. 809. 1. 810. 1. 811. 1. 812. 1. 813. 1. 814. 1. 815. 1. 816. 1. 817. 1. 818. 1. 819. 1. 820. 1. 821. 1. 822. 1. 823. 1. 824. 1. 825. 1. 826. 1. 827. 1. 828. 1. 829. 1. 830. 1. 831. 1. 832. 1. 833. 1. 834. 1. 835. 1. 836. 1. 837. 1. 838. 1. 839. 1. 840. 1. 841. 1. 842. 1. 843. 1. 844. 1. 845. 1. 846. 1. 847. 1. 848. 1. 849. 1. 850. 1. 851. 1. 852. 1. 853. 1. 854. 1. 855. 1. 856. 1. 857. 1. 858. 1. 859. 1. 860. 1. 861. 1. 862. 1. 863. 1. 864. 1. 865. 1. 866. 1. 867. 1. 868. 1. 869. 1. 870. 1. 871. 1. 872. 1. 873. 1. 874. 1. 875. 1. 876. 1. 877. 1. 878. 1. 879. 1. 880. 1. 881. 1. 882. 1. 883. 1. 884. 1. 885. 1. 886. 1. 887. 1. 888. 1. 889. 1. 890. 1. 891. 1. 892. 1. 893. 1. 894. 1. 895. 1. 896. 1. 897. 1. 898. 1. 899. 1. 900. 1. 901. 1. 902. 1. 903. 1. 904. 1. 905. 1. 906. 1. 907. 1. 908. 1. 909. 1. 910. 1. 911. 1. 912. 1. 913. 1. 914. 1. 915. 1. 916. 1. 917. 1. 918. 1. 919. 1. 920. 1. 921. 1. 922. 1. 923. 1. 924. 1. 925. 1. 926. 1. 927. 1. 928. 1. 929. 1. 930. 1. 931. 1. 932. 1. 933. 1. 934. 1. 935. 1. 936. 1. 937. 1. 938. 1. 939. 1. 940. 1. 941. 1. 942. 1. 943. 1. 944. 1. 945. 1. 946. 1. 947. 1. 948. 1. 949. 1. 950. 1. 951. 1. 952. 1. 953. 1. 954. 1. 955. 1. 956. 1. 957. 1. 958. 1. 959. 1. 960. 1. 961. 1. 962. 1. 963. 1. 964. 1. 965. 1. 966. 1. 967. 1. 968. 1. 969. 1. 970. 1. 971. 1. 972. 1. 973. 1. 974. 1. 975. 1. 976. 1. 977. 1. 978. 1. 979. 1. 980. 1. 981. 1. 982. 1. 983. 1. 984. 1. 985. 1. 986. 1. 987. 1. 988. 1. 989. 1. 990. 1. 991. 1. 992. 1. 993. 1. 994. 1. 995. 1. 996. 1. 997. 1. 998. 1. 999. 1. 1000. 1. 1001. 1. 1002. 1. 1003. 1. 1004. 1. 1005. 1. 1006. 1. 1007. 1. 1008. 1. 1009. 1. 1010. 1. 1011. 1. 1012. 1. 1013. 1. 1014. 1. 1015. 1. 1016. 1. 1017. 1. 1018. 1. 1019. 1. 1020. 1. 1021. 1. 1022. 1. 1023. 1. 1024. 1. 1025. 1. 1026. 1. 1027. 1. 1028. 1. 1029. 1. 1030. 1. 1031. 1. 1032. 1. 1033. 1. 1034. 1. 1035. 1. 1036. 1. 1037. 1. 1038. 1. 1039. 1. 1040. 1. 1041. 1. 1042. 1. 1043. 1. 1044. 1. 1045. 1. 1046. 1. 1047. 1. 1048. 1. 1049. 1. 1050. 1. 1051. 1. 1052. 1. 1053. 1. 1054. 1. 1055. 1. 1056. 1. 1057. 1. 1058. 1. 1059. 1. 1060. 1. 1061. 1. 1062. 1. 1063. 1. 1064. 1. 1065. 1. 1066. 1. 1067. 1. 1068. 1. 1069. 1. 1070. 1. 1071. 1. 1072. 1. 1073. 1. 1074. 1. 1075. 1. 1076. 1. 1077. 1. 1078. 1. 1079. 1. 1080. 1. 1081. 1. 1082. 1. 1083. 1. 1084. 1. 1085. 1. 1086. 1. 1087. 1. 1088. 1. 1089. 1. 1090. 1. 1091. 1. 1092. 1. 1093. 1. 1094. 1. 1095. 1. 1096. 1. 1097. 1. 1098. 1. 1099. 1. 1100.

1944

WTB. **Manen**, 21. Sept. (Praetib.) Hier begannen gestern Nachmittag die Verhandlungen des 41. Heineke'schen Wandbierfestes. In seiner Begrüßungsansprache wies Abg. **Herr**-Eustachius darauf hin, daß das Eintrichs- und Sanftionsgebiel geräumt sei, und gab der Ueberezeugung Ausdruck, daß wir einen besseren Zukunft entgegengehen. In den Zeiten der schwersten Not hat das rheinische Handwerk mitarbeitend am Weberaufstand und dafür gelorbt, daß das Rheinland dem Reiche die Treue hielt. Als Vertreter der Bedröhten war u. a. der neue Reichstagsminister für das Handwerk, Ministerialdirektor **Dr. Hoppe**-Berlin, erschienen, der in seiner Ansprache betonte, daß er nicht nur in Berlin am Schreibtisch arbeite, sondern häufig mit den Vertrauensmännern des Handwerks häufig hausein wolle. Das Handwerksmittariat, ein sanftmüthiger Mensch des Handwerks, sei geschaffen, und ihm sei ein Ausstieg beigegeben worden, der regelmäßig zusammenkomme, um die Interessen des Handwerks zu beraten und wahrzu-

SATYRIN -Gold für Männer
-Silber für Frauen

bereits in 36 Kulturstaaten eingeführt, der beste Beweis
für die vorzügliche Wirksamkeit dieser ärztlich empfohlenen
Hormon-Präparate gegen nervöse Schwäche, vorzeitige
Ejakulation, Unregelmäßigkeiten und Alterserscheinungen.

Erfolgreich in Apotheken des In- und Auslandes.
Sieher erhältlich: Stern-Apotheke Elberfeld. a206

A. Bruchhaus
Eibersfeld, Heubbruch 6
Strümpfe,
Herrenwäsche,
prima Fleischer
Radikal, 1 Paar
zu billigen Preisen.
Wainlatur
Weißes Papier
H. Rathenaustr. 60

Tagung des Verbandes Deutscher Reklamefachleute.

GA. Dresden, 19. Sept. Die diesjährige Tagung des Verbandes Deutscher Reklamefachleute wurde im Namen der Stadtverwaltung Dresden durch Oberbürgermeister Blüher offiziell eingeleitet. Nicht nur die Stadtverwaltung selbst, sondern auch das sächsische Wirtschaftsministerium, der Vorstand des Stadtverordneten-Kollegiums, die Handelskammer und fast sämtliche Wirtschaftsverbände Dresdens hatten sich eingefunden, um dem Verband ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen.

Aus den zur Verhandlung stehenden Anträgen der Jahresversammlung sei, als die große Wichtigkeit interessierend, hervorgehoben, daß nach dem Beschluß „Wahrheit in der Reklame“, der bei der letzten Tagung in Köln angenommen wurde, eifrig fortgearbeitet worden ist. Der jetzigen Jahresversammlung lagen u. a. Anträge vor zur engeren Zusammenarbeit mit den anderen mit der Reklame verbundenen Organisationen (Verband Deutscher Zeitungsverleger, Verband Deutscher Annoncen-Expeditoren, Reklamefachleute, Einzelhandels-Verbände, Handelskammern usw.), die zur Hebung der Reklame und zur Bekämpfung der Schmutzanzeigen und Schwindelreklame Stellung nahmen. Die Versammlung billigte diese Anträge einstimmig und beauftragte den neuen Vorstand mit der weiteren Bearbeitung dieser überaus wertvollen Anträge. Einen besonderen Raum nahm die Aussprache über die Reichsreklamemesse ein, die im Frühjahr dieses Jahres mit großem Erfolg zum ersten Male stattgefunden hat. Diese wichtigen Fragen wurden einem Sonderausschuß überwiesen, der im Verein mit dem Vorstand über die Weiterentwicklung der Reichsreklamemesse Beschlüsse faßt. Alle Anträge, die sich mit dem Berufsstand der Reklame befassen, wurden ebenfalls einem Sonderausschuß als Material überwiesen, zugleich die vom Generalsekretär des Verbandes, Rofe, verfaßte Denkschrift mit großem Interesse zur Kenntnis genommen.

Aus dem Jahresbericht des Hauptverbandes ist zu entnehmen, daß der Verband vom 1. Januar bis 31. August 1925 einen Zuwachs von 1200 Mitgliedern zu verzeichnen hat, so daß er heute nahezu 5000 Mitglieder umfaßt. Im ganzen Reich bestehen 17 Ortsgruppen, darunter solche in Elberfeld-Barmen, Düsseldorf, Krefeld, Köln. In Wien hat sich außerdem ein Verband österreichischer Reklamefachleute gebildet, der in enger Arbeit- und Mitteilungsbeziehung mit der deutschen Organisation steht. An Stelle des auf seinen Wunsch zurückgetretenen 1. Vorsitzenden, Leo Wäcker (Berlin) wählte die Versammlung einstimmig Dr. Andler (Berlin) zum 1. Vorsitzenden. Weiland fand der Vorschlag des bisherigen 1. Vorsitzenden, die nächste Tagung auf einem Ocean-Dampfer abzuhalten. Die Jahresversammlung beauftragte den Vorstand, in dieser Richtung vorbereitende Schritte zu unternehmen. — Die Dresdener Tagung des V. D. R. war getragen von dem Bestreben, im Interesse der deutschen Wirtschaft alle Kräfte einzuflechten, um die jetzige Krise zu überwinden.

Brand des japanischen Parlamentsgebäudes.

Im Parlamentsgebäude von Tokio ist ein Brand ausgebrochen. Das Feuer hat sich auch auf die anderen Bauwerke ausgebreitet, ist aber zum Stehen gebracht worden. Das Feuer brach morgens 7 1/2 Uhr in den oberen Räumen der Kammer aus und verbreitete sich über das ganze Gebäude. Als die Feuerwehr eintraf, schlugen die Flammen bereits zum Dachstuhl heraus. Das große Gebäude bot dem starken Winde eine gute Angriffsfläche. Die brennenden Trümmer wurden bis zu den benachbarten Gebäuden getragen, von denen einige ebenfalls in Brand gerieten. Aus dem Archiv des Parlamentsgebäudes konnten nur sehr wenige Dokumente gerettet werden. Truppen wurden zur Hilfeleistung und Abspernung der Brandstätte aufgerufen. Das Feuer dehnte sich über einen beträchtlichen Teil des

Stadtviertels aus. Unter den übrigen zerstörten Gebäuden befindet sich auch das Gebäude der „Japan Times“, eines in englischer Sprache erscheinenden und von Amerikanern herausgegebenen Blattes und die Agentur „Kofusai-Kuiter“.

Es ist das zweitemal, daß das japanische Parlamentsgebäude von Feuer heimgesucht wird. Der erste Brand ereignete sich im Jahre 1893. Der Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollar geschätzt.

Da das in Tokio zurzeit im Bau befindliche prächtige Parlamentsgebäude aus Stein erst in etwa drei Jahren fertiggestellt sein wird, ist vorläufig ein Zusammenritt des japanischen Parlaments in Frage gestellt. Wahrscheinlich wird einer der kaiserlichen Paläste

als provisorisches Parlament hergerichtet werden. Die Tokioer Polizei nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt.

Untergang eines japanischen Dampfers.

Aus Tokio wird gemeldet, daß der japanische Dampfer „Tomakuma Maru“ im Sturm auf der Höhe der Bucht von Kure gesunken ist. Die Besatzung habe 34 Personen betragen. Sechs Leichen sind angeschwemmt.

Eine fruchtbare Späterin.

Aus Madrid wird gemeldet, daß eine 68-jährige Einwohnerin von Valladolid ihrem 29. Kinde das Leben geschenkt habe.

Die Vernehmung der Staatsanwälte im Barmatausschuß.

GA. Berlin, 19. Sept. (Gg. Drahtb.) Der heutige Verhandlungstag im Barmatausschuß trug durch die Ladung der Zeugen Dr. Kuhnmann und Caspari das Gepräge eines großen Tages. Im Anschluß an eine Geschäftsordnungsdebatte über die Art der Beweiserhebung betonte Staatssekretär Frihe, daß einer umfassenden Aufklärung der ganzen Angelegenheit Bedenken gegenüberstanden. Der Justizminister habe keine Ermächtigung erteilt zu Aussagen im Rahmen einer so allgemeinen Behandlung der Angelegenheit, wie sie gestern erfolgt sei.

Der Vorsitzende betonte dazu, es müsse dem Justizministerium das Recht gegeben werden, diese oder jene Frage zu beantworten. Dann wurde der Gerichtsassessor Caspari, der die Angelegenheit mit Kuhnmann und Genossen bearbeitet hat, vernommen. Er legte Wert darauf, daß in das Protokoll aufgenommen wird, daß er jüdisch ist. Der Zeuge soll Angaben über seine Wohnsituation machen, daß unsachliche Einflüsse geltend gemacht worden seien, ihn von der Sache Kuttner zu entfernen. In einer zusammenhängenden Darstellung sagte der Zeuge Caspari aus: Die beständige Angriffsrichtung richtete sich in der Öffentlichkeit gegen mich wegen der vorläufigen Festnahme des Justizrats Werthauer. Bereits Anfang Januar 1925 hatte sich ein Verdacht gegen Werthauer herausgestellt, daß er sich der Beihilfe zu den Verbrechen Kuttners gegen die Staatsbank schuldig gemacht habe. Der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Schneider, hätte zunächst beabsichtigt, einen Haftbefehl gegen Werthauer zu erlassen. Später sagte er aber, in Anbetracht der Persönlichkeit des Justizrats Werthauer solle man ihn doch vorher erst einmal anhören. Ich schlug Schneider vor, bei der Vernehmung Werthauers und der Untersuchung der Räumlichkeiten zuzugehen zu sein. Er ging darauf ein, war damals aber aus technischen Gründen verhindert. Es ist behauptet worden, ich hätte ohne Zustimmung meiner Vorgesetzten gehandelt. Ich habe aber die Zustimmung meiner vorgesetzten Dienstbehörde tatsächlich gehabt, und es ist mir nicht irgendein Verweis oder eine Rüge erteilt worden. Nur fiel es mir auf, daß bei der Aussprache im Justizministerium, kurz nachdem mein Provisorium nicht verlängert worden war, sowohl Staatssekretär Frihe als auch der Personalreferent im Ministerium in allgemeinen Nebenbarten auf die Verhaftung Werthauers hindeuteten, ohne jedoch einen strikten Vorwurf daraus zu machen. Weiter wurde mir damals zum Vorwurf gemacht, daß ich ein Flugzeug benutzt hätte. Für die Staatsanwaltschaft war es damals besonders dringend geboten, nur so kurze Zeit wie möglich sich zu entfernen, denn es waren viele Verhaftungen vorgenommen worden und die Fülle der Geschäfte war groß. Die Stellungnahme des Ministeriums zu dieser Frage war genau so unbestimmt wie im Falle Werthauer. Eine Rüge wurde mir auch hier nicht erteilt. Ich hatte persönlich schwer unter den Angriffen, die in der Öffentlichkeit gegen mich erhoben wurden, zu leiden. Statt aber das Ministerium für mich einzutreten, wurde mein Provisorium nicht verlängert. Ich erklärte mich da-

mals sogar bereit, die Sache unentgeltlich weiter zu führen.

Schon im Mai schwebten, wie mir Oberstaatsanwalt Linde mitteilte, im Ministerium Erörterungen, mich aus der Sache Kuttner herauszunehmen. Ich selbst aber bin niemals gehört worden. Wochenlang ist an dem ganzen Aktenmaterial Kuttner nicht gearbeitet worden. Ich muß ferner unter Beweis stellen, daß namentlich der Abgeordnete Heilmann dazu beigetragen hat, daß die Sache Kuttner mir genommen wurde. Die Planmäßigkeit, mit welcher Justizrat Werthauer gegen mich vorgegangen ist, hat im preussischen Justizministerium ein williges Ohr gefunden. (Hört! Hört!) Demgegenüber behaupte ich, daß in der Strafsache gegen Kuttner nicht ein einziger materieller oder formeller Fehler mir vorgeworfen oder nachgewiesen worden ist. Aus diesem Vorgehen ziehe ich die Schlussfolgerung, daß es unsachliche Gründe waren, die das Justizministerium zum Vorgehen gegen mich bestimmten. Ich vermute, daß die Anweisungen des Justizministeriums erfolgt sind, weil ich den Zusammenhang der Dinge Kuttner und Holzmann über Werthauer untersuchen sollte. Wenn ich diese Ermittlung hätte zu Ende führen können, dann wäre ich diesem Zusammenhang auf die Spur gekommen. Näheres darüber darf ich nicht aussagen, weil es in die Materie selbst eindringt.

Der Vorsitzende Leidig wies darauf hin, daß Caspari sehr schwere Vorwürfe gegen die höchsten Justizbeamten erhoben habe. Er forderte Herrn Caspari auf, nun den Beweis dafür anzutreten. Unter großer Bewegung des Ausschusses erklärte darauf Caspari, die Herren Heilmann, Justizrat Werthauer, Justizrat Löwenstein und Ministerialrat Kubitzki müßten als Zeugen vernommen werden.

Caspari wurde darauf aufmerksam gemacht, daß er doch den Beweis antreten müsse, und daß man auf seine Behauptung allein nicht die Herren als Zeuge laden könne. Darauf schwieg zuerst Caspari, dann sagte er, er wäre ja nicht dabei gewesen. Im weiteren Verlauf behauptete er, Werthauer habe den Abgeordneten Heilmann in Anspruch genommen, und Heilmann habe auch im Justizministerium Schritte unternommen. Er glaube das bestimmt zu wissen. Das sei ihm mehrfach erzählt worden.

Staatssekretär Frihe erklärte daraufhin noch einmal, und zwar auf Grund der schriftlichen Erklärungen, die er vorlas, daß der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Schneider, eine Festnahme Werthauers nicht wünschte. Außerdem gab der Staatssekretär einen Bericht des Generalstaatsanwalts Lindow bekannt, wonach von den Vorgesetzten Casparis sein Vorgehen gegen Werthauer nicht gebilligt wurde. Auch die Beschwerde, die Caspari wegen der Ablehnung der Verhaftung Werthauers durch den Landgerichtsrat Schneider erhob, wurde vom Generalstaatsanwalt abgelehnt.

Bei der Vernehmung des Assessors Caspari durch den sozialdemokratischen Abgeordneten

Kuttner konnte die Frage nicht geklärt werden, wie der Berliner Lokal-Anzeiger schon vorher von der Verhaftung Werthauers am Anhalter Bahnhof verkündet worden konnte. Auf die Frage Kuttners, woher Caspari denn wisse, daß Heilmann im Justizministerium vorgeschoben habe, erklärte Caspari, er sei nicht in der Lage, Namen zu nennen, er müsse erst seine Kollegen darüber befragen. Auf eine weitere Frage über seine Beziehungen zu dem bekannten Nachrichtenbureau Koll-Dr. Kluge erklärte Caspari, daß er den Dr. Kluge etwa zwei Wochen vor Ablauf seines Kommissionsauftrags kennen gelernt habe, und zwar in einem Zimmer in Moabit, in dem Oberstaatsanwalt Linde, Staatsanwaltschaftsrat Belzer und der Assessor Kuhnmann anwesend waren. Eine weitere Befragung über diesen Fall konnte nicht stattfinden, da Staatssekretär Frihe erklärte, es handle sich hier um den Eintritt in ein Strafverfahren.

Kuttner warf dann die Frage auf, ob der Assessor Caspari an einer Konferenz mit deutschen nationalen Abgeordneten teilgenommen habe, in der Beschluß gefaßt worden sei gegen das Justizministerium. Es entstand über die Zulassung der Frage eine lebhaft diskutierte, schließlich aber wurde die Zulassung beschlossen. Zuerst gab Caspari eine unklare Auskunft. Schließlich gab Caspari aber zu, daß er von den Artikeln dieser deutschen nationalen Presse gegen das Justizministerium Kenntnis gehabt habe und auch vor ihrem Erscheinen über den Inhalt mit den Verfassern gesprochen habe.

Vorsitzender Leidig fragte, ob Heilmann mit Mitgliedern des Justizministeriums in dieser Angelegenheit Besprechungen hatte. Zeuge Caspari erklärte, er könne sich auf die Zeugnisse verschiedener Persönlichkeiten für diese Behauptungen berufen. Vork.: Warum kommen Sie gerade unter 62 Millionen Menschen auf Heilmann. (Zuruf des Ausschusses: Abg. Bartels: Heilmann ist der größte Schieber in Preußen.) Zeuge Caspari behauptete, der Abg. Heilmann sei von Rechtsanwalt Werthauer in Anspruch genommen worden, um sich für die Sache Kuttner und das Schicksal Werthauers zu interessieren.

Der Ausschluß hörte dann den Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Schneider. Er betonte, Anfang Februar habe Caspari ihm mitgeteilt, daß beabsichtigt sei, das Strafverfahren gegen Kuttner auch auf Justizrat Dr. Werthauer und Rechtsanwalt Engelbert auszuweiten. Einige Tage später erklärte er, die beiden Herren sollten nunmehr verhaftet werden. Zunächst habe er von Caspari das Material erbeten. Dieses Material habe er aber nicht für ausreichend gehalten. Nach einer Ergänzung des Materials habe Caspari abermals um Genehmigung des Haftbefehls ersucht, und zwar auf Wunsch des Generalstaatsanwalts. Auf Grund eines Gesprächs mit Caspari hat der Zeuge dann erlaubt, daß Caspari zunächst zum Zwecke der Vernehmung die Herren verhafte. Betonen mußte er jedoch, daß er einen Auftrag zur Verhaftung an Caspari nicht gegeben habe. Caspari erklärte dazu, daß die Sachlage nach der Entlassung Dr. Engelbrechts ganz anders geworden sei und konsequenterweise die Verhaftung Dr. Werthauers hätte vorgenommen werden müssen. Zeuge Dr. Schneider betonte ferner, daß für ihn vor der Vernehmung niemals ein Haftbefehl in Frage komme.

Auf die Frage des Abg. Kuttner (SPD) betonte Zeuge Schneider, Politik könne bei dem Fall Werthauer nicht in Frage kommen. Er selbst habe nicht gewußt, wie Dr. Werthauer politisch eingestuft sei.

Darauf tritt die Mittagspause ein.

(Schluß im Hauptblatt.)

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut.

Den Nutzen haben Sie,

wenn Sie jetzt die Gelegenheit benutzen, Ihren Bedarf an

Herren- und Jünglings-Kleidung

auch für den Winter, jetzt bei uns einzudecken. — Unser

Total-Ausverkauf

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter bietet Ihnen ganz ungeheure Vorteile. Nicht daß wir die billigste Ware, bei der nur zu leicht der Preis besticht, im Preise herabgesetzt haben, sondern gerade dadurch, daß wir unser gesamtes Warenlager, welches bekanntlich nur aus guten, erprobten Qualitäten besteht, ganz bedeutend, zum Teil bis zu

50%

ermäßigt haben. — Das verschafft uns den stadtbekannten Erfolg.

Erdheim & Co. - Elberfeld, Wall 26.

Die „schwarze Hand“.
Wie die Franzosenliebchen bestraft wurde.

26. **Dr. Wolfs**

Eine Belgierin, Marie Louise Vernier, eine Schönheit, lernte in jungen Jahren während des Krieges den englischen Leutnant Yeacroft kennen und lieben. Der rasch vollzogenen Kriegstransportation folgte die Versetzung des Offiziers an das Marinefront, wo wenige Wochen später sein ganzes Regiment aufgegeben wurde. Keiner kehrte zurück, auch der Leutnant Yeacroft nicht, und so fuhr, nach er sich tot erklärt war, die junge Witwe zu reichen Verwandten nach Amerika. Dort war die schöne innere Frau

Soweit war alles in Ordnung, das Gericht konnte die Unaufrichtigkeit der zweiten Ehe aussprechen, und Mr. Seacroft durfte seine immer noch geliebte Frau erneut in die Arme schließen. Doch so weit ließ sie es nicht kommen. Sie sei, daß der zweite Mann ihr Herz erobert hatte, sei es, daß sie zu sehr amerikanisiert war — sie hatte nicht den Mut, weiter zu leben, janz ihn aber zum Selbstmord. Al. Mr. Fitzpatrick vom Tode seiner Frau hörte, schoß er sich ein Kugel in den Kopf, und wenige Tage später zog man die Leiche des Engländers aus einem Feich.

Ex Frankfurt, 20. Sept. (Drahtb.) Das erweiterte Schöffengericht verhandelte unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen vier Angehörte des chemischen Betriebes von Casella wegen Wirtschaftsspionage. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Der Buchhalter Friedrich Pray, der schon 18 Jahre in dem Betriebe tätig ist, wurde zu 1½ Jahren Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe verurteilt, ein Arbeiter zu vier Monaten Gefängnis. Aus der Urteilsbegründung hört man, daß Pray gewerbsmäßig Betriebsgeheimnisse an die französische Spionage vertrat hat. Er hat aus den Geheimbüchern Rezepte abgeschrieben und sie durch den

Amalgam der Gründung der dritten (schwedisch) Reichsversammlung in Leipzig-Gohlis veranlaßte die Stadt Leipzig eine Feier, zu der Tausende aus allen Theilen des Reiches und aus Oesterreich erschienen waren. Betreten waren die Reichshauptstadt und die Regierungen von Preußen, Sachsen, Württemberg, Braunschweig, Hessen, Anhalt, Mecklenburg und Hamburg. Der Oberbürgermeister Dr. Korte beehrte die Erschienenen. Im Namen der kaiserlichen Regierung übertrug Bildungsminister Rastowitz Dank und Gruß. Der preussische Kultusminister v. Bodelschwingh, die sächsische und sächsisch-hessische Reichsregierung und der preussische Regierung den zu seiner Erschienenen Länderregierungen. Er hob in seiner Ansprache besonders hervor, daß die Leipziger Volkshochschule vorbildlich gewesen sei für viele ähnlichen Organisationen in Deutschland, und daß die Stadt Leipzig in den schwierigsten Zeiten nicht nur der Idee, sondern auch der finanziellen Mithilfe der Zeitgenossen für das Volkshochschulwesen war. Namens der österreichischen Bundesregierung sprach Ministerialrath Witt von österreichischen Bundesministerium für den Unterricht und bereite die Einzelheiten des deutschen Volkshochschulwesens. Er führte aus, daß das Werk des Leipziger Direktors Walter Hofmann auch für Oesterreich vorbildlich und nachgebend gewesen sei. Für das Volkshochschulwesen im Reich sprach Direktor Bäuerle-Zühlke. Professor Szmokowski-Graz übertrug die Grüße der Leitung des Teuffelschwerleins-Schönauer. Der Vertreter des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes, Abtheilung Ludwigswilken, Alexander Knoll-Berlin, sprach die Glückwünsche der Gewerkschaften aus. Nach weiteren Ansprachen dankte der Direktor Walter Hofmann für die überbrachten Glückwünsche und hob hervor, daß die Feier nicht den Absicht bilde, sondern den Anfang der Arbeit der Volkshochschule und des Bildungswesens.

Skelettfund in Rheinhesen.
WTB. Wiesn., 21. Sept. (Funktpruc.) Im rhein-
hesischen Ort Wendelsheim wurden in einem al-
teils des Carles zwischen zwei Häusern liegenden Raume
bei Bauarbeiten Skelette eines Mannes u
u eines Kindes entdeckt. Der Skelet des
Mannes war in der Mitte gehalten. Die hiesige Zaa
annahm daß eine Unterlebung eingeeliet. Es san-
delte sich wahrscheinlich um einen mehrere Jahre zurü-
ckliegenden Doppelmord.

Gemälde-Galerie Zimmermann
 Elberfeld, Königstr. 27, Telefon 2709 u. 551
Septbr.-Oktober-Ausstellung
 Zwanglose Besichtigung.

M A N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG & Co.
LASTWAGENBÜRO
ELBERFELD - BARMEN

LASTKRAFTWAGEN
KRAFTOMNIBUSSE
BARMEN-U., HASPELERSTR. 39, FERNSPRECHER BARMEN 7160-7161.
Eigene Fabrik - Reparatur - Werkstätte.
Zentral-Ersatzteillager für Rheinland und Westfalen.

[illegible]

Dr. Wolfs reine Fettselbe in Friedensqualität ist aus reinen Naturprodukten hergestellt und daher allen Freunden der Natur sowie der natürlichen Heilweise besonders zu empfehlen. ——— Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange. ———

Alleinige Fabrikanten
Grüner & Neu
Barmen.

435b

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 222 — 1925

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 21. Sept.

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. September 1925 machte die Entlastung ihres Status weitere Fortschritte. Die Wechselanfrage verminderte sich durch Rückzahlungen von privater Seite um 78,4, durch Abgabe von Wechseln an öffentliche Stellen um 20,5, zusammen um 98,9 auf 1601,6 Mill. RM., die Lombardanlage zeigt eine Abnahme um 2,8 auf 11,3, die gesamte Kapitalanlage um 101,7 auf 1815 Mill. RM.

An Reichsbanknoten flossen 145,9 Mill. RM. aus dem Verkehr zurück; der gesamte Noten- und Umlauf betrug nunmehr 2413,3 Mill., an Rentenbanknoten strömten 82,2 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurück, so daß sich der Bestand an diesen Scheinen auf 276,1 Mill. erhöhte, der gesamte Umlauf an Rentenbanknoten auf 1558,2 Mill. verminderte. Die fremden Gelder zeigten eine Erhöhung um 112,9 auf 814,6 Mill. RM.

An Golddeckungsmitteln nach § 28 des B.G. sind 1477,1 Mill. vorhanden, wovon 1144,5 Mill. auf Gold und 332,6 Mill. auf deckungsfähigen Devisen entfallen.

Die umlaufenden Noten sind zu 47,4 Prozent (in der Vorwoche 44,7 Prozent) durch Gold allein und zu 61,2 Prozent (in der Vorwoche 58,4 Prozent) durch Gold und deckungsfähigen Devisen gedeckt.

Die Lage der westdeutschen Textilmaschinen-Industrie.

Die Textilmaschinenhersteller sind mit dem Geschäft nach wie vor unzufrieden. Nur wenige Zweige der deutschen Textilindustrie sind einigermaßen voll beschäftigt, zu Betriebsvergrößerungen liegt kaum irgendwo eine Veranlassung vor. Gewiß gibt es eine Reihe von Betrieben, die im Interesse der Steigerung der Leistungsfähigkeit sehr gut eine Modernisierung gebrauchen könnten. Aber wie soll man neue Maschinen beschaffen, wenn kaum die Mittel zur Deckung der laufenden Spesen vorhanden sind. Das Auslandsgeschäft scheint ja eine kleine Belebung erfahren zu haben, aber die Zahl der eingehenden Aufträge steht leider meist in einem gewissen Mißverhältnis zu der Zahl der eingehenden Anfragen. An Anfragen fehlt es nicht, aber nur wenige führen zum Geschäft. Teils mag es an den Preisen, teils aber auch an den Zahlungsbedingungen liegen. Man ist eben mit Rücksicht auf seine eigene Notlage nicht in der Lage, so ausgedehnte Kredite zu gewähren, wie sie vielfach von der Auslandskundschaft verlangt werden. Um die Verbesserung der Maschinen und damit um die Hebung der Leistungsfähigkeit der Textilindustrie ist die Textilmaschinenindustrie in der eifrigsten Weise bemüht. Die große Zahl der fortlaufend zur Anmeldung kommenden Patente legt hiervon Zeugnis ab.

Die weitere Entwicklung des Geschäftes ist noch recht ungewiß. Auf das deutsche Geschäft wird die Auswirkung des neuen Zollschutzes der Textilindustrie nicht ohne Einfluß bleiben. So darf man wohl als feststehend betrachten, daß die deutsche Industrie zur Herstellung glatter baumwollener Rohgewebe (Nessel usw.) nicht in der Lage ist, den deutschen Bedarf zu decken. Die Entwicklung des Geschäftes während der letzten Wochen hat dies erneut bewiesen. Hat man doch diese Artikel früher zu einem sehr großen Teile aus dem Elsaß bezogen. Gelingt es nun der deutschen Baumwollweberei, unter dem Schutze der Einfuhrzölle ihre Betriebe so auszudehnen, daß sie die Deckung des deutschen Bedarfs allein übernehmen können, so ergibt sich daraus auch ein entsprechender Bedarf an Maschinen für die Baumwollspinnerei und -Weberei. Die deutschen Textilmaschinenhersteller werden deshalb die Entwicklung der Dinge auf diesem Gebiete mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen müssen.

Im Auslandsgeschäft bieten die Märkte von Holland, Italien, Südamerika und auch Mexiko einige Aussichten. In Skandinavien und Indien liegt das Geschäft ruhig, obwohl sich später auch hier wieder Absatzmöglichkeiten für deutsche Textilmaschinen zeigen.

Brasilien als Markt für Webwaren aus Baumwolle.

Seitens des Brasilianischen Konsulats Elberfeld wird uns geschrieben:

Brasilien exportiert Rohbaumwolle in bedeutenden Mengen. Im Gegenteil dazu importiert Brasilien fertige Baumwollwaren in beachtenswerter Menge. Im Jahre 1923 gingen die Werte für importierte Baumwollwaren über die Werte der exportierten Rohbaumwolle hinaus trotz seiner eigenen Produktion in 250 Webereien mit 1.600.000 Facharbeitern: 119.139 Kontos = 2.641.494 Pfund Sterling für exportierte Rohbaumwolle und 121.050 Kontos = 2.704.876 Pfund Sterling für importierte Baumwollwaren!

Im letzten Jahre betrug der Wert der exportierten Rohbaumwolle 38.989 Kontos. Im Jahre 1913 (vor dem Kriege) war der Wert von importierten Baumwollwaren in verschiedenen Qualitäten und Breiten und Ausführungen gestiegen auf 58.715 Kontos. Die Einfuhr ist also mit jedem Jahr weiter angewachsen bis zur heutigen Ziffer. Im Jahre 1921 stieg die Zahl auf 55.775, im Jahre 1922 auf 75.702 Kontos; dagegen stieg die Ausfuhr der Rohbaumwolle auf 103.602 Kontos. Vor dem Kriege waren die Lieferanten für Baum-

wollwaren nach Brasilien England, Deutschland und Frankreich, heute finden wir immer England und Frankreich mit einem neuen Lieferanten: den Vereinigten Staaten von Nordamerika, dagegen ist Deutschland an die sechste Stelle getreten, wie aus folgender Aufstellung zu ersehen ist:

Einfuhr nach Brasilien von Baumwollwaren im Jahre 1923:	
Quantitäten (Tonnen)	Werte (Contos)
England	3.864
Frankreich	422
Ver. St. v. N.-A.	233
Schweiz	179
Italien	90
Deutschland	54

England ist das Land, das den größten Teil der Rohbaumwolle von Brasilien einführt und gleichzeitig auch den größten Teil der Baumwollwaren nach Brasilien ausführt: im Jahre 1923 mit einem Wert von 83.961 Kontos = zwei Drittel der Gesamteinfuhr.

Die Baumwollwaren werden über alle brasilianischen Häfen eingeführt, indessen steht Rio de Janeiro an der Spitze der Einfuhr mit 2695 Tonnen im Jahre 1923 = die Hälfte der Total-Einfuhr. Nach Rio kommen Santos und Recife, wie aus folgender Aufstellung zu ersehen ist:

Werte der Einfuhr über Häfen:	
Rio de Janeiro	83.225 Contos de Reis
Santos	24.876 Contos de Reis
Recife	5.427 Contos de Reis
Bahia	1.705 Contos de Reis
Para	737 Contos de Reis
Rio Grande do Sul	649 Contos de Reis
Pelotas	576 Contos de Reis

Ich hoffe annehmen zu dürfen, daß die deutsche Industrie die Fähigkeit hat, in der Baumwollwaren-Branche seine alte Stellung wie vor dem Kriege in Brasilien zurückzugewinnen.

Die Solinger Industrie- und Handelskammer zur Wirtschaftslage.

In ihrer Vollversammlung unter dem Vorsitz des Geheimrats Prof. Dr. Duisberg nahm die Solinger Industrie- und Handelskammer nach einer ausgedehnten Aussprache über die augenblickliche Wirtschaftslage eine Entschließung an, in der u. a. ausgeführt wird:

Die Solinger Industrie- und Handelskammer zu Solingen betrachtet mit wachsender Besorgnis die krisenhaften Erscheinungen im deutschen Wirtschaftsleben, die sich vor allem in einem wachsenden Absatzmangel und in einer zunehmenden Arbeitslosigkeit ausdrücken. Sie hält es für notwendig, zunächst auf die Grundursachen dieser bedenklichen Lage, den

verlorenen Krieg und den Versailler Vertrag, hinzuweisen. Die Industrie- und Handelskammer ist sich aber auch ihrer Pflicht bewußt, den Einzelerscheinungen der Wirtschaftslage nachzugehen, ihre Ursachen zu ergründen und nach Wegen zu suchen, die zu einer Besserung führen können. In diesem Zusammenhang sind die Steuerlasten, die stark gestiegenen sozialen Ausgaben, die erhöhten Eisenbahntarife, die Kreditverknäuflichkeit, die hohe Zinsbelastung, die noch immer bestehenden Reste der Zwangswirtschaft und nicht zuletzt die hohen Zölle mancher Auslands- und sogar immer noch existierende Maßnahmen gegen die Einfuhr deutscher Waren zu nennen.

Einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf die Frage, in welcher Weise sich die Kartelle, Konventionen und Abreden ausgewirkt haben. Die Industrie- und Handelskammer zu Solingen ist der Überzeugung, daß grundsätzlich im Wirtschaftsleben das freie Spiel der Kräfte den natürlichsten Ausgleich der Preise auf dem Warenmarkt herbeiführen muß und daß nur durch den freien Wettbewerb der von allen Seiten geforderte Preisabbau und die Beseitigung rückständiger und unrentabler Betriebe erreicht werden kann. Dabei darf aber nicht verkannt werden, daß Zusammenschlüsse von Industriezweigen in Syndikaten und Kartellen auch volkswirtschaftliche Vorteile besitzen und ihre Tätigkeit vielfach wirtschaftsfördernd und im Allgemeininteresse wünschenswert ist.

Es ist ferner zu berücksichtigen, daß nicht nur in der Industrie, sondern auch in den übrigen Wirtschaftszweigen Bedingungen bestehen, die von dem Standpunkt der Allgemeinheit nicht zu billigen sind. Man denke nur an die heutige Lohnpolitik und die Verbindlichkeitsverhältnisse, die in ihren Auswirkungen eine allgemeinschädliche Kartellmaßnahme darstellen. Wie auf dem Warenmarkt grundsätzlich freier Wettbewerb herrschen soll, muß dies auch auf dem Gebiete der Lohnregelung gefordert werden.

Die Kammer ist bereit, die von der Reichsregierung gewünschte Nachprüfung der Preisbildung in den verschiedenen Stadien der Warenherstellung und -verteilung zu unterstützen. Nur durch die verständnisvolle Zusammenarbeit aller Wirtschaftskreise läßt sich das Ziel: Ein Abbau der Preise, erreichen. Es werden daher insbesondere alle Handel- und Gewerbetreibenden der Solinger Industrie- und Handelskammer hiermit aufgefordert, ihre Kalkulationen auf das gewissenhafteste zu prüfen, um festzustellen, ob nicht eine Senkung der Preise möglich ist.

Von der Regierung ist zu fordern, daß sie den berechtigten Wünschen der Wirtschaft mehr als bisher entgegenkommt. Es ist nicht möglich, im Rahmen dieser Entschließung alle die Wünsche zu wiederholen, die der Regierung von den Vertretern der Wirtschaft immer und immer wieder vorgetragen worden sind und deren Erfüllung nach unserer Überzeugung dazu beitragen würde, eine wirtschaftliche Gesundung herbeizuführen.

Notwendigste Voraussetzung für die Beseitigung der heutigen Wirtschaftslage ist aber, daß das gesamte deutsche Volk, Unternehmer und Arbeiter, den ethischen und besten Willen haben, unter Anspannung aller Kräfte die schwere Zeit zu überwinden und unter Hintansetzung selbsttätiger Interessen ihre Arbeit als Dienst am Volke zu betrachten. Dazu gehört eine

beharrlich durchgeführte Sparsamkeit des ganzen Volkes, verbunden mit einer ebenso beharrlichen und gleichzeitig wirtschaftlichen Steigerung der Leistung, dazu gehört insbesondere auch größte Sparsamkeit aller öffentlichen Körperschaften.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Textileinfuhr und Zollherhöhung.

Die deutschen Käufe verschiedener Arten von Stoffen und Geweben haben in Erwartung der am 1. Oktober in Kraft tretenden Zölle in letzter Zeit wiederum eine Steigerung erfahren, vor allem sind die Aufträge in England und der Tschechoslowakei stark gestiegen. Die Bestellungen in der Tschechoslowakei haben geradezu zu einer Krise in der dortigen Textilindustrie geführt, da die Aufträge sämtlich bis zum 1. Oktober erledigt werden müssen und die Lieferanten kaum die Möglichkeit haben, zu diesem Termin auszuführen, so daß im großen Umlage Aufträge aus anderen Ländern zurückgestellt werden mußten.

Prüfungsausschuß für den Textilveredelungsverkehr.

Innerhalb der Textil-Außenhandelsstelle, deren Auflösung in nächster Zeit bevorsteht, bestand bis jetzt ein besonderer Ausschuß zur Prüfung der Anträge, welche zur Ermöglichung des Veredelungsverfahrens in Textilwaren bei den Finanzämtern und Landesfinanzämtern eingereicht werden. Um bei der Auflösung der Außenhandelsstelle die Möglichkeit einer solchen Begutachtung durch Fachleute weiterhin aufrechtzuerhalten, soll beabsichtigt sein, einen besonderen Prüfungsausschuß für den Textilveredelungsverkehr zu schaffen. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den beteiligten Verbänden über die Zusammensetzung dieses Ausschusses sollen noch nicht abgeschlossen sein.

Eine Automobil-Ausstellung auf der Kölner Herbstmesse.

Neben den beiden bekannten Sondergruppen „Baufach“ und „Das Maßgerät“ wird noch eine andere Gruppe der Messe eine besondere Anziehungskraft ausüben, eine Automobilausstellung. Mehr im Vorborgenen ist hier eine Schau entstanden, die sich während der Messe um so mehr hervorheben wird. Sie hat in der eigens hierfür hergerichteten Halle 11 ihr Heim gefunden, so daß sie auch als für sich geschlossene Ausstellung in die Erscheinung tritt. Wagen aller Typen und besser Namen sind auf dieser Ausstellung vertreten, neben Personenwagen auch Lastwagen und Omnibusse von den kleinsten bis zu den größten. Die Riesen unter ihnen haben sich abseits von den kleineren Verwandten im Freigelände einen Platz gesucht. Die Reichhaltigkeit wie die durch die Beteiligung erster Firmen verbürgte Güte der Ausstellung werden ihr ein allgemeines und lebhaftes Interesse sichern. Auch auf der Leipziger und Wiener Messe haben sich die Autoausstellungen, die übrigens kleiner waren als die Kölner Schau sein wird, als besondere Anziehungspunkte erwiesen.

Beseitigung der Mehrstimmigkeit und Vorratsaktien gefordert.

Im Anschluß an den VI. Deutschen Bankiertag hat die Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin Vertreter sämtlicher deutschen Zulassungsstellen zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen, in der zu dem Problem der Mehrstimmigkeit und Vorratsaktien vom Standpunkt der Börsenorganisation Stellung genommen wurde. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, worin es heißt:

Die zu gemeinschaftlicher Beratung zusammengetretenen deutschen Zulassungsstellen halten in Übereinstimmung mit dem Sechsten Deutschen Bankiertag kein Bedürfnis für gegeben, die bewährten und gesunden Grundsätze des deutschen Aktienrechts zu ändern und erblicken in gesetzgeberischen Experimenten auf diesem Gebiete, zumal in der jetzigen beweglichen Zeit, eine beträchtliche Gefahr. Sie sehen auch zur Zeit keine ausreichenden Unterlagen zu einer Veränderung der Vorschriften über das Zulassungswesen. Die Zulassungsstellen erwarten aber ebenso wie der Bankiertag, daß die in der Inflationszeit geschaffenen mehrstimmigen Vorratsaktien und Vorrats- und Verwertungsaktien, insoweit sie eine wirtschaftlich nicht gerechtfertigte Beschränkung der Rechte und Befugnisse der Inhaber der zum Börsenhandel zugelassenen Stammapktien enthalten, baldmöglichst durch die Gesetzgebungsstellen beseitigt werden. Die Zulassungsstellen sind entschlossen, die weitere Ausübung der Rechte der auf Grund der jetzigen Gesetzgebung geschaffenen mehrstimmigen Vorrats- sowie der Verwertungs- und Vorratsaktien sorgfältig zu beobachten. Sie erwarten, daß die Verwaltungen der betroffenen Gesellschaften und die Inhaber solcher mehrstimmigen Vorrats- und Vorratsaktien aus eigenem Entschluß überall da, wo nicht geschäftliche oder wirtschaftliche zwingende Gründe dagegen sprechen, die Aufhebung der mehrfachen Stimmrechts der Vorrats- und die Beseitigung der Vorratsaktien im Rahmen der jetzigen Gesetzgebung verfolgen werden.

Industrie und Aktienrecht.

Die in der Handelspresse in den letzten Monaten kritisierten Mißstände auf dem Gebiete des Aktienrechts beschäftigen seit einiger Zeit bereits die zuständigen Organe des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Es ist in Aussicht genommen, bestimmte Reformvorschlüsse zur Abstellung der aus den Verhältnissen der Inflationszeit entstandenen Mißstände der nächsten Sitzung des Präsidiums des Reichsverbandes zu unterbreiten.

Verbildung der Seehandelskredit. Wie dem Reichsverband der Deutschen Industrie bekanntgeworden ist, läßt die Seehandlung die Verbilligung der Post- und Reichsgelder insbesondere

Bilanzberatung
Aufwertung

Durchführung außergerichtlicher Vergleiche

Steuerberatung
Aufwertung

Treuhand- und Finanz-Aktiengesellschaft, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 36, Tel. 3766 u. 6082

auch den von ihr herabkommenden Diskonten zu gute kommen. So hat sie in den letzten Tagen begonnen, in größerem Umfang erste Warenwechsel zu einem um etwa 1/2 Prozent verbilligten Satze aufzunehmen. Es wird damit gerechnet, daß diese Diskontmässigkeit, die zunächst den mit der Seehandlung im Verkehr stehenden Banken zugute kommt, sich in einer entsprechenden Verbilligung der den Bankkunden zu belastenden Diskontsätze auswirken wird.

Ausschreibungen.

Feilen. Die Hauptseilbahnverwaltung in Revali Estland schreibt die Lieferung einer größeren Anzahl Feilen aus. Näheres bei der Beschaffungsstelle der Eisenbahnverwaltung. Termin 8. Oktober.

Maschinenwerkzeuge. Die Staatsbahnverwaltung in Belgard (Südostpolen) schreibt die Lieferung von Maschinenwerkzeugen aus. Näheres dortselbst. Termin 24. September.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Nach New York: D. Reliance ab Hamburg am 21. 9., ab Cuxhaven am 22. 9., D. Albert Ballin ab Hamburg am 24. 9., ab Cuxhaven am 25. 9., D. Thuringia ab Hamburg am 2. 10., D. Resolute ab Hamburg am 5. 10., ab Cuxhaven am 6. 10., D. Deutschland ab Hamburg am 8. 10., ab Cuxhaven am 9. 10., D. Mount Clay ab Hamburg am 13. 10., D. Reliance ab Hamburg am 19. 10., ab Cuxhaven am 20. 10., Nach Kanada: D. Thuringia ab Hamburg am 1. 10., D. Mount Clay ab Hamburg am 13. 10., Nach der Westküste Nordamerika: MS Seekonk am 26. 9., MS Isis am 10. 10., D. Kermit am 24. 10., D. Hessen am 7. 11., Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk: Ein Dampfer ca. 26. 9., Nach Ostküste Südamerika: D. Sachsenwald am 26. 9., D. Idarwald am 3. 10., D. Württemberg am 7. 10., D. Niederwald am 17. 10., D. Frankwald am 24. 10., D. Paraguay am 24. 10., Nach Westküste Südamerika: D. Holger am 25. 9., MS Spreewald am 26. 9., D. Muriel am 7. 10., D. Anasim am 3. 10., D. Uarda am 17. 10., ein Dampfer am 28. 10., Nach Cuba - Mexiko: D. Rio Bravo am 30. 9., D. Westerland am 5. 10., D. Antiochia am 10. 10., D. Toledo am 20. 10., Nach Westindien - Westküste Zentralamerika: D. Eupatoria am 2. 10., D. Rugia am 7. 10., D. Haimon am 7. 11., Nach Ostasien: D. Euryates am 26. 9., MS Vogtland am 2. 10., MS Rheinland am 7. 10., D. City of Cairo am 10. 10., D. Coblenz am 17. 10., D. Ludwigshafen am 28. 10., Nach Afrika: D. Livadia am 26. 9., D. Tanganjika am 7. 11., Hamburg-Rhein-Linie: Wochentlich ein Dampfer.

Aus dem Anzeigenteil.

Die Walter Kellner-A.G. Barmen fordert im Anzeigenteil der heutigen Nummer die Inhaber der 5prozentigen Obligationen auf Grund des Aufwertungsgesetzes zur Anmeldung ihrer Ansprüche auf.

Die Güterumschlagwoche in Düsseldorf.

TU. Düsseldorf, 21. Sept. Bei der heutigen Eröffnung der Güterumschlag- und Verkehrswoche in Düsseldorf versäufte sich der Eindruck, den man am gestrigen Begrüßungsabend erhalten hat, daß nämlich das Ausland den Veranstaltungen ein ganz besonderes Interesse entgegenbringt. Die erste Versammlung wurde heute vormittag 9 Uhr durch den Geh. Rat Prof. Dr. Klingenberg mit einer Ansprache eröffnet, in der er ein Gesamtbild über die deutsche Wirtschaftslage gab.

Aus der Industrie.

Misch, Kupfer- und Messingwerke A.-G., Berlin. Die Direktion hat folgende Auskunft über die Lage des Unternehmens gegeben: Das erste halbe Jahr unserer Gesellschaft ist befriedigend verlaufen. Wir sind mit der Konzentration unserer Betriebe beschäftigt, um durch Vollausnutzung der inzwischen auf Großproduktion gebrachten Neuanlagen die Rentabilität der Gesellschaft weiter zu verbessern. Durch diese Konzentration und durch anderweitige Verwendung der hierdurch freiwerdenden Anlagen wird auch die Liquidität der Gesellschaft in günstiger Weise beeinflusst.

Die Dresdner Gärtnerei- und Spitzmanufaktur Akt.-Ges., Dresden weist für das am 31. 5. abgelaufene Geschäftsjahr nach Abzug der zahlenmäßig nicht angegebenen Kosten und Steuern einen Fabrikationsgewinn von 1,83 Mill. M. aus. Nach Abschreibungen von 0,33 Mill. M. verbleibt ein Reingewinn von 1,49 Mill. M., aus dem, wie bereits kurz mitgeteilt, 12 Prozent Dividende auf die Stamm- und 7 1/2 Prozent auf die Vor-

satzaktien verteilt werden sollen. Dem Reservefonds, der damit auf 0,9 Mill. steigt, werden 0,21 Mill. M. zugeführt, und einer neu gebildeten Sonderrücklage 0,32 Mill. M. überwiesen; der Rest von 0,14 Mill. M. gelangt zum Vortrag auf neue Rechnung.

A.-G. vorm. H. Gladenbeck & Sohn, in Berlin. Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Verhandlungen, eine Prolongation des von der Deutschen Girozentrale seinerzeit gewährten, aber inzwischen gekündigten Kredits von 200 000 Mark zu erlangen, noch in der Schwebe sind. Man hofft jedoch, diese Schwierigkeiten überwinden zu können. Die Bestrebungen, eine Lösung vom Rheinhandelskonzern herbeizuführen, scheinen fortzudauern, doch muß es immerhin als zweifelhaft bezeichnet werden, ob sie von Erfolg begleitet sein werden. Neuerdings soll das Unternehmen einen größeren Auftrag aus Südamerika erhalten haben.

Aus dem Konzern der Badischen Anilin- und Soda-Fabriken. Wie wir hören, verhandelt der Konzern in Dittmannsdorf an der Elbe über den Ankauf von Industriegelände zur Errichtung einer Farbenfabrik.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete die neue Woche wieder in lustiger und vorwiegend schwächerer Haltung. Der Mangel an Käufern besteht unvermindert fort und hebt auch die Verringerung der Aufnahmefähigkeit der Märkte. Die Spekulation neigt unter diesen Umständen wieder zu Abgaben. Da aber das Angebot nicht sonderlich groß war, so hielten sich die Kursabschwächungen in dem geringen Ausmaß von etwa 1 bis 1 1/2 Prozent. Es zeigte sich eine gewisse Widerstandskraft, die sich in der Hauptsache darauf gründet, daß vorübergehend wieder große Käufe in Phönixaktien seitens eines ersten Berliner Privatbankhauses erfolgten. Im Anschluß hieran fand die Meldung, daß die holländische Gruppe des Phönix über die Beschaffung von Auslandskrediten für die Bildung des großen rheinischen Montantrusts verhandelt, erhöhte Beachtung. Außerdem verlautet, daß für die Laurahütte die polnischen Kredite gesichert seien. Auch die Wiederaufnahme der Ruhrkohlenförderung und der Jahresabschluß der Klocknerwerke blieben als günstige Momente nicht ganz ohne Wirkung.

Dagegen konnte es nicht ohne Einfluß bleiben, daß die Geldverhältnisse sich mit dem Näherücken des Oktobertermins erneut weiter verengt und verschärft haben. Es kam namentlich in Betracht, daß die öffentlichen Gelder, auf die man vielleicht zu sehr gerechnet hatte, neuerdings nur spärlich fließen und daß besonders die preussische Staatsbank als Geldgeber zurückhaltender geworden ist, angeblich, weil die Gelder für Staatszwecke gebraucht werden. Andererseits ist der Geldbedarf für den Oktobertermin dauernd im Wachsen.

Tägliches Geld wieder 8 bis 9 1/2 Prozent. Monatsgeld sehr gesucht, aber auch angeboten, bei einem Zinssatz von nominell 10-11 Prozent. Privatdiskont wieder 7 1/2 bzw. 7 Prozent. Warenwechsel erster Klasse 8,75 Prozent. Gleichzeitig tauchten aber auch wieder an der Börse Bedenken wegen der bevorstehenden Ultimoforderung auf, ohne daß bis jetzt etwas Bestimmtes sich ereignet hätte. Auch die Erwartung der heutigen Beschlüsse des Kabinettsrats in Sachen des Sicherheitspaktes trugen dazu bei, die Zurückhaltung der Börse zu verschärfen. Lebhafter wurden außer Phönixaktien, auch noch Reichsbankanteile gesucht, ebenfalls von süddeutschen Käufern, hinter denen man Auslandsinteressen vermutet. Hamburg-Südamerika für Hamburger Rechnung gehandelt. Aber auch hier konnten sich die erhöhten Kurse nicht bis zum Schluß aufrecht erhalten.

Deutsche Anleihen waren ebenfalls still und abrückend. Von den Auslandsrenten konnten sich Bosnier heute erhöhen, während die übrigen meist ruhig lagen.

Der Einheitsmarkt für Industriepapiere war ebenfalls lustlos und schwächer. Noch schärfer machte sich der Mangel an Beteiligung auf dem Markt für unnotierte Werte bemerkbar, wo nur Kaliwerte vorübergehend einigen Umsatz hatten.

Auf dem Devisenmarkt waren Bedarf und Umsatz auch heute von Anfang an nur geringfügig. Bemerkenswert ist der weitere große Rückgang des Zloty, während französische Franken und italien-

sche Lire sich neuerdings besserten. Hier waren Paris und Mailand sowie namentlich die nordischen Pässe wieder höher, London, Holland und Spanien dagegen etwas schwächer.

Berliner Freiverkehrsbörse vom 21. September.

Wertpapiere	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kölnener Börse vom 21. September.

Wertpapiere	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Amstelsche Berliner Devisenkurse.

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Zürcher Devisen vom 21. September.

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 21. September.

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Wechselkurse in Südamerika vom 19. Sept.

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Ostdevisen.

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Wechselkurse in Südamerika vom 19. Sept.

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Elberfelder Viehmarkt vom 21. September.

Vieh	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Kurse in Reichsmark-Prozent

Devisen	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21. 9.
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27
Alte Reichsbank	27	27

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 21. Sept. New York 4442, Holland 1905,75, Frankreich 1901,5, Belgien 1907, Italien 11800, Deutschland 2036, Schweiz 2511, Spanien 2360, Portugal 260, Dänemark 1982, Schweden 1906, Norwegen 2276, Helsinki 19280, Prag 16360, Budapest 346000, Belgrad 272, Sofia 670, Rumänien 1005, Athen 334, Wien 3442.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 21. September: 27.33.
Liverpooler Baumwoll: Oktober 12.85 bis 95, Dezemb. 12.85 bis 95, Januar 12.75 bis 75, März 12.75 bis 75, Mai 12.75 bis 75.

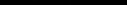
Ägyptische Baumwolle: Dezember 23.56, Jan. 23.56.
Alexandria-Baumwolle: Oktober 32.10, November 46.10, Dezember 32.55, Januar 45.25.

Belegung des Wollmarktes infolge der Londoner Auktion.

Die Festigkeit der Londoner Wollversteigerungen hat zur Folge, daß die Bradford-Kammungsmacher für ihre Merinokammzüge 1/4 d mehr verlangen. Feine und mittlere Grobdrüze sind fast behauptet, während grobe Grobdrüze um 1/4 d im Preise gestiegen sind. Die englischen Spinner streben sich aber zunächst noch gegen diese erhöhten Preisforderungen.

Berliner Produktbörse vom 21. September.

Produkte	19. 9. 21. 9.	20. 9. 21.
----------	---------------	------------



Heute nachmittag 4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Richard Freund
Emma geb. Schmorenbeck
im 69. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Richard Freund
Paul Freund u. Frau.

Elberfeld, Kiel, Hilden, Barmen, 18. Sept. 1923.

Die Beerdigung findet Dienstag 22. September, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt. *

Der Textil
in Elberfeld, Hofk
empfiehlt für elegante Ma
die neuesten
für Anzüge, Ulster un
Keine Schaufenster
sehr billige P

Anzeigen jeder Art ex
General-An
der verbreit
Beralich. Za
und Kosten

hof
mp 28,
fertigung
Stoffe
Paleros.
aber
isc.
(301

**Eingang entzückend
für unsere**
**Kinder - Jäckchen
Kinderkleidchen
Mützen in Häke
Wagen - Decken,
Hüte u. Häubchen
und Eisba
Gestrickte u. Tr
Gamaschenhosen
Schühchen**
Bleyle's und Nübler
Meine Schaufenster zeigen
Franz F
Herzogstr. 5 Elbe
Erstklass. Fachgeschäft f. St

er Lupe
sieht man deutlich, daß die
Buschdinger
die beste Schneide hat.
Eine Schlechte Klinge erzeugt
schlechte Aufbringung des Sie beim
Lebranch einer Buschdinger
vermehren des Aufwands, weil
die zu ständigen Lebranch der
Buschdinger veranlassen
in. Buchung Kalkül H. 2.50
ald Busch
feld, Schwanenstr. 20.
Althaus für Naturwaren
890 ~ ~ ~ Ferneff. WBO

Berliner Metallbörsen	
September 124 G., 125	
" 124,75 B.; November	
er 125,75 bez., 125,75 G.,	
50 B.; Februar 126,75	
September 79 G., 79,50	
77,50 G., 77,75 B.; No-	
vember 74,50 G., 75 B.; Jan.	
uar 72,50 G., 73 G.	
am 21. September.	
er Kasse	260,00—262 1/2
er Monate	264,00—264 1/2
nabe Sicht	40 1/2
ferste Sicht	37 1/2
nabe Sicht	37 1/2
ferste Sicht	36 1/2
am 21. September.	
davon 359 Ochsen, 64	
Fresser; 190 Schweine,	
bis 68 Pfg. für 1 Pfd.	
bis 56, d) 40 bis 50	
bis 52, e) 38 bis 44	
56, b) 60 bis 62, c) 48	
b) D) Jungvieh; e) 35	
38, c) 85 bis 90, d) 70	
50 bis 55, b) 30 bis 40	
90, b) 96 bis 97, c) 95	
bis 92.	
ieh sehr langsam, es	
Schweine mittleres Ge-	
aue gesuchte Tiere	
wurden in der ver-	
50 Rinderviertel, 200	
Wien-Semmelmarkt	
mark für 100 Papiermark	
Div 19. u. 21. 3	
Tecklenburg	0 9,0 9,0
Teichgraben	0 22 1/2 22 1/2
Niel Berlin	— 50,5 48,9
orra	0 54,5 54,5
Dale Elsen	0 — —
örbis Geflab	0 49,3 49,2
rür, as Lpa.	6 61,0 60,5
ra Laab	6 44,5 44,5
achfa, Aach	— 44,5 44,5
arainer Pap.	0 62,0 61,0
B.-F. Gum.	— 38,5 38,5
ermuchari	0 71,2 72,5
er, d Nickel	12 98,0 98,7
er, rianostel	10 319 319
er, rionastel	10 319 319
er, Mx. Tuch	8 43,7 43,2
er, Schunfabr	5 42,0 42,6
nyras Tepp.	10 58,0 58,0
er, Stahlw. Z.	— — —
Tettulw.	— 0,1 0,1
ur, Met.	10 65,0 65,5
Uttamar	8 68,0 68,0
eceler Wels	3 56,6 56,2
ogel Telz	0 60,5 58,2
ogl. Maach.	— 3,0 3,0
ilkat, Porz	0 39,9 39,0
rwarta Sp.	— 35,1 35,1
rw, Fortb.	6 74,0 74,0
andert, W.	2 74,7 74,6
orst, Grub.	2 165 166
egella Rus	6 101 101
ernus, &g	7 50,0 50,0
esser A.-G.	4 25 25,0
essel Porz.	0 56,0 56,0
Vestergögen	0 19,5 19,3
vesti, Drust	7 54,7 54,5
est. Elecu	0 51,0 51,0
ond, Kupfer	— 41,1 43,0
eking Port.	— 80,0 77,2
essener Met.	5 84,5 84,7
ittner Guß.	0 74,0 71,0
ell Wolf	1 10 10
litzer Masch.	0 108 108
ist, Dreed.	0 57,5 56,0
eller Waldb	6 8,8 8,9
tawst	— 25,8 25,6
Kurse von amtlich not. Werten	
-G. I. Petrol	76,5 76,5
nisch Petr.	76,5 76,5
nisch Krapp.	2,7 2,7
ens Mot.	2,7 2,7
ahl, Becker	— —

